



EINE FRAGE DER HALTUNG

Herzlich willkommen!

Nachhaltigkeit ist Teil unserer Unternehmensstrategie! Kein Wohlfühlthema, kein nettes Zusatzprogramm: es ist Teil unseres Kerngeschäfts und Teil unseres Risikomanagements. Um diesen Ansatz im Unternehmen zu verankern, haben wir 2020 eine Nachhaltigkeitsstrategie erarbeitet, die uns einen Rahmen gibt, den Weg der nachhaltigen Transformation zu begehen.

Wie wichtig dieses Engagement ist, haben die jüngsten Entwicklungen gezeigt. Das Weihnachtshochwasser in Norddeutschland, die jüngsten Fluten in Süddeutschland – all das sollte Warnung genug für uns alle sein. Und ein Ansporn, selbst aktiv zu werden und zukunftsorientiert zu handeln, spätestens jetzt.

Der Klimawandel ist eine Tatsache. Niemand sollte, niemand kann heute mehr die Augen davor verschließen. Das sagen wir wohlwissend, da es politische Kräfte gibt, die genau das bewusst tun. Die die Menschen glauben lassen, sie müssten nur ihr Kreuzchen an einer bestimmten Stelle auf dem Wahlzettel machen, damit die Welt wieder „in Ordnung“ ist und wir alle weitermachen können wie bisher. Die den Green Deal der EU und überhaupt die gesamte EU geringschätzen und ernsthaft glauben, ein „souveränes Deutschland“ könnte sich wegducken vor den drängenden Problemen.

Dabei gilt es jetzt, genau jetzt, mitzumachen: Alle Politiker*innen, alle Menschen und alle Unternehmen europa- und weltweit müssen die Bewältigung der Klimakrise, dieser wohl größten Herausforderung unserer Zeit, auf ihre Agenda setzen. Gemeinsam können wir viel erreichen – für uns und die nachfolgenden Generationen, die Gesellschaft und das Klima. Denn es geht um nichts Geringeres als unsere Zukunft.

Wir werden deshalb standhaft bleiben, auch gegen den starken Wind von rechts. Wir stehen zu unseren Aktivitäten in puncto Klimaschutz. Und zu unseren Werten. Wir sind überzeugt: Vielfalt bereichert uns.

Auf den folgenden Seiten berichten wir darüber, was wir in Sachen Nachhaltigkeit inzwischen und speziell 2023 erreicht und was wir – gemeinsam mit unseren Kund*innen, Mitarbeitenden und Partnern in den nächsten Jahren noch vorhaben.

Nehmen auch Sie sich die Zeit, sich mit dem Thema zu beschäftigen, ihren Beitrag zu leisten. Jeder Schritt zählt. Vielleicht können wir Sie mit unseren Ansätzen ein wenig inspirieren.

Das wünscht sich

Oliver Schoeller und der gesamte Vorstand der Gothaer Versicherung



Thomas Bischof, Michael Kurtenbach, Dr. Mathias Bühring-Uhle, Oliver Schoeller (Vorstandsvorsitzender), Dr. Sylvia Eichelberg, Harald Epple, Oliver Brüb (v.l.n.r.)



MEHRWERT DURCH GEMEINSCHAFT

Mit rund vier Millionen Mitgliedern¹ und Beitragseinnahmen von 4,6 Milliarden Euro gehört der Gothaer Konzern zu den großen deutschen Versicherungskonzernen. Er ist zugleich einer der größten Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit (VVG) in Deutschland. Das heißt: Unsere Kund*innen, die Versicherungsnehmer*innen, sind gleichzeitig Mitglieder des Vereins. Wir sind daher nur ihnen verpflichtet und es zählen allein ihre Bedürfnisse – nicht etwa die von Aktionären. Wir bieten alle Versicherungssparten an und setzen dabei auf eine hochwertige persönliche und digitale Beratung und Unterstützung unserer Kund*innen, auch über das reine Versicherungsprodukt hinaus.

¹ Zahlenangaben in dieser Broschüre per 31. Dezember 2023

INHALTSVERZEICHNIS



1

DAS HEISST FÜR UNS
NACHHALTIGKEIT

Das heißt für uns Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit bedeutet für uns, Verantwortung zu übernehmen für die Welt um uns herum – sowohl ganz unmittelbar, lokal an unseren Standorten, als auch in unserem Kerngeschäft: der Versicherung von Risiken und der Investition von Kapital.

Wir betrachten das Thema Nachhaltigkeit in all seinen Dimensionen – Umwelt, soziale Aspekte und Unternehmensführung – und haben diesen umfassenden Ansatz fest im Unternehmen verankert.



Umweltschutz steht bei uns im Vordergrund. Wir setzen auf die Schonung von Ressourcen und reduzieren Schritt für Schritt unseren ökologischen Fußabdruck: Seit der Erstellung unserer ersten Klimabilanz 2020 haben wir unsere Emissionen bereits mehr als halbiert. Im selben Jahr hat der TÜV Nord unsere finanzielle Unterstützung von Klimaschutzprojekten in einem Zertifizierungsprozess bestätigt. Darüber hinaus berücksichtigen wir Umweltaspekte, wenn wir Entscheidungen treffen, etwa wenn wir Kapital anlegen und wenn es darum geht, die Risiken unserer Kund*innen zu versichern.



Wir übernehmen soziale Verantwortung. Wir engagieren uns für mehr Vielfalt und bieten unseren Beschäftigten ein angenehmes und gesundes Arbeitsumfeld. Und auch außerhalb unseres Unternehmens bringen wir uns ein, etwa indem wir gemeinnützige Projekte begleiten oder den Beschäftigten unserer Unternehmernkunden dabei helfen, gesund zu bleiben.



Nachhaltigkeit hat auch in unserer Unternehmensführung ihren Platz. 2020 haben wir eine eigene Abteilung für alle Nachhaltigkeitsthemen eingerichtet, das Nachhaltigkeitsmanagement; es berichtet direkt an den Vorstand. Doch auch alle anderen Abteilungen und auch der Aufsichtsrat, der 2023 einen Nachhaltigkeitsausschuss gebildet hat, denken das Thema bei Entscheidungen mit. Einen zusätzlichen Impuls liefert eine neue Bonusregelung: Seit 2023 enthält die variable Vergütung aller Mitarbeitenden eine Nachhaltigkeitskomponente. Auch ein verantwortungsvoller Umgang mit Kund*innen und Partnern ist für uns selbstverständlich – wir fördern und fordern ein transparentes und integriertes Verhalten auf allen Ebenen im Unternehmen.

„

„Die nachhaltige Transformation unserer Gesellschaft und unserer Wirtschaft ist die größte Menschheitsaufgabe, die wir in den kommenden drei Jahrzehnten zu bewältigen haben.“

Oliver Schoeller, Vorstandsvorsitzender



Warum wir uns für Nachhaltigkeit engagieren?

Weil wir die Herausforderungen unserer Zeit als Chance begreifen.

Wir sehen uns nicht nur als Unternehmen, sondern als Teil der Gesellschaft, die vor großen Herausforderungen steht. Diese begreifen wir als Chance, Verantwortung zu übernehmen und aktiv eine lebenswerte Zukunft zu gestalten – nicht nur für uns, sondern auch für nachfolgende Generationen.

Weil wir es können. Die Versicherungsbranche spielt eine entscheidende Rolle beim Übergang zu einer klimaneutralen Wirtschaft. Mit innovativen, nachhaltigen Versicherungsangeboten können und wollen wir wesentlich zu diesem Wandel beitragen. Auch unser finanzielles Engagement ist ein kraftvoller Hebel: Wir investieren gezielt in Anlagen und Projekte, die einen greifbaren positiven Einfluss auf Umwelt und Gesellschaft haben, und meiden bewusst Investitionen in Branchen, die der Umwelt schaden.

Weil wir als Versicherer auch Risikomanager sind. Die immer deutlicher erkennbaren Folgen des Klimawandels – mehr Extremwetterereignisse und höhere Schäden – betreffen unser Geschäft ganz direkt. Daher ist es für uns doppelt wichtig, aktiv zu werden.

Was wir als Versicherer tun können

INVESTIEREN

Wir investieren gezielt in Anlagen und Projekte, die einen positiven Einfluss auf Umwelt und Gesellschaft haben, und unterstützen so die Finanzierung einer Transformation, die allen nützt.

RISIKEN TRAGEN


Indem wir Risiken z. B. im Zusammenhang mit Naturkatastrophen versichern, schützen wir Unternehmen und Einzelpersonen.

IMPULSE GEBEN

Durch die Gestaltung unserer Versicherungsprodukte können wir Anreize für ein ressourcenschonendes Verhalten und für Entscheidungen setzen, die Umweltaspekte berücksichtigen.

VORBILD SEIN

Wir beziehen Umwelt- und Sozialaspekte konsequent in unsere Handlungen und Prozesse ein. Dadurch können wir andere inspirieren, um so die globalen Herausforderungen gemeinsam zu meistern.



Wir sehen uns als Partner für die nachhaltige Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft, unterstützen innovative Geschäftsmodelle und begleiten Unternehmen beim Übergang zu einer zukunftsfähigen Wirtschaft.

Unsere Mission: eine grundlegende Veränderung zu erreichen in dem, WAS wir tun und WIE wir es tun – um der Klimakrise entgegenzuwirken.

Das, was vor uns liegt, können wir nur mit intensiver Zusammenarbeit schaffen.

Um den Herausforderungen der Zukunft wirksam zu begegnen, setzen wir auf starke Partnerschaften. Wir haben uns deshalb nationalen und internationalen Nachhaltigkeitsinitiativen angeschlossen. Die Mitgliedschaften ermöglichen es uns, zusammen mit anderen engagierten Unternehmen ambitionierte Ziele zu verfolgen. Sie bieten uns nicht nur inhaltliche und methodische

Unterstützung in unserem Nachhaltigkeitsengagement, sondern auch die Möglichkeit, Ressourcen mit anderen zu bündeln und so den Einfluss zu vergrößern. Zudem verpflichten wir uns mit den Mitgliedschaften, regelmäßig über unsere Fortschritte zu berichten – ein klares Plus in puncto Transparenz und Glaubwürdigkeit.



UNITED NATIONS PRINCIPLES FOR SUSTAINABLE INSURANCE (UNEP FI PSI)



UN PRINCIPLES FOR RESPONSIBLE INVESTMENT (UN-PRI)



GLOBAL REAL ESTATE SUSTAINABILITY BENCHMARK (GRESB)



VERSICHERUNGSFOREN LEIPZIG



CHARTA DER VIELFALT UNTERZEICHNET



NET-ZERO ASSET OWNER ALLIANCE (NZAOA)



B.A.U.M. – BUNDESARBEITSKREIS FÜR UMWELTBEWUSSTES MANAGEMENT



EURAPCO – SUSTAINABILITY GROUP

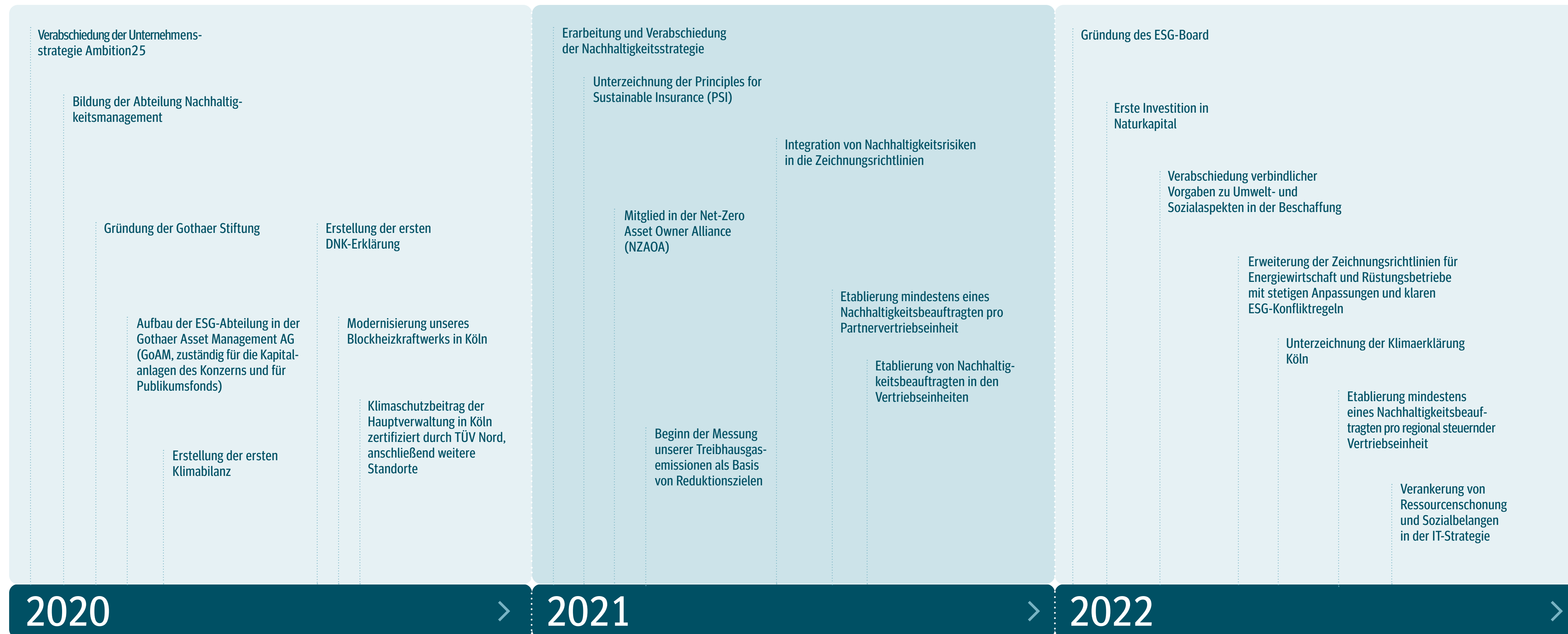


GDV – GESAMTVERBAND DER DEUTSCHEN VERSICHERUNGSWIRTSCHAFT

Unser bisheriger Weg

Die Einführung unserer Unternehmensstrategie **Ambition25** markierte Anfang 2020 den Beginn einer spannenden Reise: Unter dem Leitsatz „Glaubhaft nachhaltig“ haben wir uns ambitionierte

Ziele gesetzt. Seitdem haben wir zahlreiche Fortschritte erzielt und Meilensteine erreicht.



DAS HABEN WIR 2023 ERREICHT

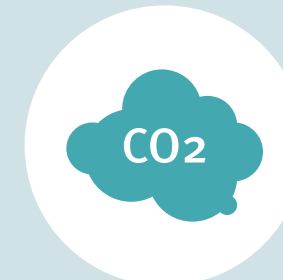
50%
Reduzierung unserer
Gesamtemissionen seit 2018



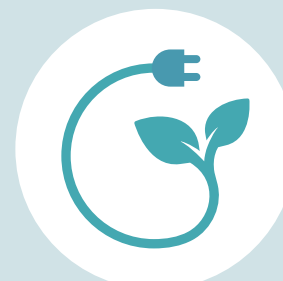
100%
der fondsgebundenen Produkte mit
einem Angebot, das Umwelt- und
Sozialkriterien berücksichtigt



21%
Reduktion des CO₂-Fußabdrucks bei
Unternehmensanleihen



30%
Anteil der Führungspositionen,
die mit Frauen besetzt sind



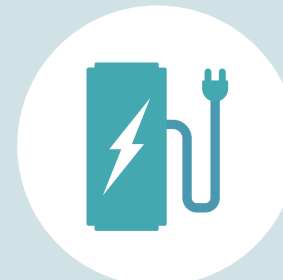
100%
Anteil Ökostrom bei
Stromzuleufen



17 Mio.
Seiten Papier pro Jahr Einsparung
durch Digitalisierung
im Maklervertrieb



84%
Anteil der Elektroautos im Fuhrpark



62
E-Ladestationen für Mitarbeiter*innen
am Campus Köln



10%
Anteil der variablen Vergütung für Vorstandsmitglieder,
Geschäftsführer*innen, leitende Angestellte und
Mitarbeitende, die an Nachhaltigkeitsziele gekoppelt ist

Auszeichnungen, auf die wir stolz sind

Seit 2020 geben wir ordentlich Gas in Sachen Nachhaltigkeit. Das wird auch in der Branche und darüber hinaus anerkannt.



ClimatePartner
zertifizierter Geschäftsbetrieb
climate-id.com/YPPKSY



Das haben wir noch vor

Auch wenn wir in den vergangenen Jahren viel geleistet und erreicht haben: Der Markt bewegt sich, die Herausforderungen sind groß. Deshalb werden wir die Umsetzungsgeschwindigkeit unserer Nachhaltigkeitsmaßnahmen noch erhöhen.

NACHHALTIGE KAPITALANLAGE

Ausstieg aus kohlebasierter Energiewirtschaft in EU- und OECD-Ländern

Globaler Ausstieg aus kohlebasierter Energiewirtschaft

Netto-Null-Emissionen im Kapitalanlageportfolio

Partner der Transformation: Entwicklung neuer Geschäftsmodelle, um die Wirtschaft beim Erreichen der Klimaneutralität zu unterstützen

NACHHALTIGE VERSICHERUNGS-LÖSUNGEN

Nachhaltige Anlageoptionen in allen Fondskategorien der Lebensversicherung (Bestandsgeschäft)

Einführung des Programms zur Förderung eines gesunden Lebensstils (Krankenversicherung)

Netto-Null-Emissionen im Versicherungsgeschäft

Unterstützung unserer Mittelstandskunden in ihrem Nachhaltigkeitsmanagement

VIelfALT UND WOHLBEFINDEN AM ARBEITSPLATZ

Erhalt und Ausbau des Frauenanteils in Führungspositionen

Jährliche Zertifizierung durch Top Employer Institute

Kontinuierliche Arbeit an einer nachhaltigen und klimaneutralen Schadenbearbeitung (Sachversicherungen)

KLIMANEUTRALITÄT UND RESSOURCENSCHUTZ IM EIGENEN BETRIEB

Konzernweite Klimaneutralität im Betrieb

- Senkung der Emissionen der Kölner Hauptverwaltung um 50 %
- Papierlose Kommunikation
- Nachhaltigkeitsorientierte Gestaltung von Standorten, Werbemitteln und Events

Weiterentwicklung unseres Konzepts „Nachhaltige Agentur“

UNSERE ZIELE BIS

2024

2025

2030

2040

2045

2050

KONTINUIERLICH

2

NACHHALTIGKEIT IM UNTERNEHMEN VERANKERN



Nachhaltigkeit im Unternehmen verankern

Maßnahmen für den Umweltschutz, unsere Beiträge zur Unterstützung von Klimaschutzprojekten sowie unser Augenmerk auf Diversität und ein attraktives Arbeitsumfeld – wir gehen mit gutem Beispiel voran und integrieren zunehmend nachhaltige Aspekte in unsere Unternehmensaktivitäten. Unsere Mitarbeitenden können sich in diesen Transformationsprozess einbringen.

Mit allen – für alle

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie, die Abteilung Nachhaltigkeitsmanagement, die Gothaer Stiftung (siehe Seite 35) und vielfältige ESG-Teams und -Komitees im gesamten Konzern machen Nachhaltigkeit zu einem wichtigen Teil unserer Arbeit überall im Unternehmen. Durch umfassende Dialog-, Schulungs- und Qualifizierungsangebote, auch für unseren Vertrieb, sowie klare Anforderungen an unsere Lieferanten fördern wir ein Bewusstsein für die Auswirkungen des eigenen Handelns auf Umwelt und Gesellschaft, auch über unseren Konzern hinaus.

Treibende Kraft des Wandels: Unsere Mitarbeitenden

Fast 4.600 Mitarbeitende und rund 1.000 Vertriebspartner*innen sind die treibende Kraft für die Veränderung Richtung mehr Nachhaltigkeit. Viele Fachbereiche und interne Expert*innen waren in die Entwicklung unserer Nachhaltigkeitsstrategie eingebunden. Mit hohem Engagement wird diese nun umgesetzt, und jedes Jahr gibt es mehr Möglichkeiten, daran mitzuwirken. Wir fördern Verständnis und Akzeptanz für Nachhaltigkeit ebenso wie das entsprechende Wissen. Und wir ermutigen unsere Mitarbeitenden, sich aktiv einzubringen, Impulse zu setzen und Neues auszuprobieren. Dabei leiten uns die vier Prinzipien Informieren, Aktivieren, Inspirieren und Befähigen.



Informieren
Ein einheitliches Verständnis für Nachhaltigkeit schaffen



Aktivieren
Wissen und Begeisterung in Handlung überführen, Raum und Zeit geben



Inspirieren
Begeisterung wecken und die Bedeutung des Themas verankern



Befähigen
Wissen vermitteln, Hilfen an die Hand geben, Vertrauen schenken, Mut machen

NACHHALTIGKEIT LEBEN – EINIGE UNSERER MASSNAHMEN

Anreize setzen – Ziele erreichen. 2023 haben wir Nachhaltigkeitsziele in die Berechnung der variablen Vergütung der Mitarbeitenden und der Vorstände aufgenommen.

Nachhaltigkeit zu unseren Kund*innen tragen. Auch in den Vertriebsagenturen wollen wir Nachhaltigkeit erlebbar machen. Mögliche Ansätze für einen geringeren CO₂-Fußabdruck der Agenturen sind z.B. die Errichtung einer Ladesäule vor der Agentur oder der Ersatz energieintensiver Bürogeräte. Zudem kann unser Vertrieb an verschiedenen Nachhaltigkeitszertifizierungen teilnehmen. Die Regionaldirektionen und Partnervertriebseinheiten lernen im jährlichen Nachhaltigkeitswettbewerb voneinander.

Unsere Beschaffung zukunftsorientiert gestalten. Verbindliche Nachhaltigkeitsvorgaben für die Beschaffung gelten bereits seit 2022. Eine neue IT-Lösung soll uns künftig u.a. bei der Bewertung unserer Lieferanten im Hinblick auf mögliche Verstöße gegen Menschenrechte und Umweltbelange unterstützen.

Weiterbildung, die wirkt. Bei unserem interaktiven E-Learning zu Nachhaltigkeit in der Versicherungsbranche schützen wir für jede Lerneinheit, die unsere Mitarbeitenden abschließen, einen Quadratmeter deutschen Mischwald. Allein 2023 konnten wir gemeinsam mehr als 1.000 Quadratmeter alten deutschen Mischwald bewahren.

Nachhaltigkeit im Gespräch. Verschiedenste Formate bieten Raum für Diskussionen und fördern den Austausch zu Projekten und Themen unserer (Nachhaltigkeits-)Strategie.

Mobilität neu denken. Bei unseren regelmäßigen Mobilitätswochen stehen unterschiedliche Dialogformate und Aktionen auf dem Programm. Wir kommen auch selbst in Bewegung: Beim Kölner Stadtradeln im Juni 2023 legte unser Team in 21 Tagen 22.789 Kilometer zurück.

„Alle“ heißt alle

Vielfalt bereichert uns, macht uns innovativer und widerstandsfähiger. Daher sind der Einsatz für Chancengleichheit und die Bekämpfung von Diskriminierung fest im Gothaer Verhaltenskodex verankert. Für dessen Umsetzung in allen Unternehmensbereichen sorgt unser Diversitätsmanagement. Bereits 2019 haben wir die Charta der Vielfalt unterzeichnet und damit gezeigt: Wir respektieren verschiedene Lebensentwürfe und Identitäten – und fördern eine solche Haltung im gesamten Konzern, etwa durch entsprechende Vorgaben bei Neueinstellungen.

Das sind wir

45,5 Jahre

alt sind unsere Mitarbeitenden im Durchschnitt

Angestellte nach Altersgruppen

Stichwort Generationenvielfalt: Bei der Gothaer arbeiten Menschen unterschiedlichen Alters zusammen. Wir wollen, dass alle ihr Potenzial entfalten können. Deshalb fördern wir den Austausch zwischen den Generationen mit einer ganzen Palette von zum Teil altersgruppenspezifischen Unterstützungsangeboten. Dazu zählen umfassende Schulungen, Mentoring-Programme und Karriere-Coachings für jüngere sowie Weiterbildungen bei beruflichen Neuerungen für ältere Beschäftigte.

30,2 %

der Führungspositionen sind mit Frauen besetzt¹

Angestellte nach Geschlecht

Mehr Chancengerechtigkeit schaffen – dass es uns damit ernst ist, belegt unser Engagement für das Thema „Frauen in Führung“. Weil wir bei der Neubesetzung von Führungspositionen speziell Frauen ansprechen und die Positionen in Teilzeit ausschreiben, konnten wir den Anteil von Frauen in Führung innerhalb von nur zwei Jahren von 21 % auf über 30 % steigern. Um Frauen weiter zu fördern, unterstützen wir z.B. ihre Teilnahme an Schulungs- und Entwicklungsmaßnahmen. Initiativen wie „Frauen im Vertrieb“ und das Female Network@Gothaer bieten Frauen einen Raum, um sich auszutauschen, gegenseitig zu inspirieren und zu unterstützen, und tragen so zur Sichtbarkeit und Weiterentwicklung von Kolleginnen bei.

24,8 %

der Angestellten arbeiten in Teilzeit

Angestellte nach Arbeitszeitmodellen

Flexible Arbeitszeiten sind ein zentraler Bestandteil der Unternehmenskultur der Gothaer. Durch verschiedene Modelle wie Teilzeit- und Homeoffice-Optionen ermöglichen wir unseren Mitarbeitenden, ihre Arbeitszeiten flexibel zu gestalten und somit Beruf und Privatleben besser miteinander zu vereinbaren. Diese Flexibilität trägt auch zur Zufriedenheit unserer Mitarbeitenden bei und bestimmt so ganz wesentlich die Wahrnehmung der Gothaer als moderner und zukunftsorientierter Arbeitgeber.



Darauf sind wir stolz!

Weil wir uns intensiv mit Vielfalt im Unternehmen auseinandersetzen und ehrlich etwas bewegen wollen, hat uns ACI Diversity Consulting das Signet „DE&I Mover 2022“ (DE&I = Diversity, Equity & Inclusion) verliehen. 2023 haben wir zum ersten Mal am Christopher Street Day in Köln teilgenommen und auch auf diese Weise unser Engagement für Vielfalt und Inklusion öffentlich gezeigt.

43 Nationalitäten arbeiten bei der Gothaer und bringen ihre unterschiedlichen Perspektiven und Erfahrungen ein.

¹ Basis: Alle in SAP abgebildeten Gesellschaften, inkl. Vorstände und Geschäftsführer*innen von Tochtergesellschaften

Unsere Standorte: Mit gutem Beispiel vorangehen

Durch eine Gestaltung der Standorte, die Umweltaspekte berücksichtigt, reduzieren wir nicht nur unseren ökologischen Fußabdruck, sondern wir machen Nachhaltigkeit auch sichtbar. Sie ist dadurch Teil unserer Unternehmenskultur und unseres Arbeitsalltags.

1 Nachhaltige Mobilität per Bahn und Rad

Um die Umweltbelastung zu reduzieren, bieten wir unseren Mitarbeitenden ein vergünstigtes Deutschlandticket an. Außerdem haben wir die Fahrradinfrastruktur auf unserem Campus in Köln ausgebaut: Zur Verfügung stehen neue Anlehnbügel, Servicestationen für Reparaturen sowie Spinde und Duschköglichkeiten, um eine umweltbewusste Anreise zu erleichtern. Noch in der ersten Jahreshälfte 2024 werden zwei Ladeschränke installiert, an denen jeweils neun E-Bikes aufladen können.

2 Elektrischer Fuhrpark

Um unseren ökologischen Fußabdruck zu verringern, haben wir 62 Ladesäulen installiert und unseren Fuhrpark durch effizientere Fahrzeuge und den Einsatz von Elektroautos umweltfreundlicher gestaltet. Mitarbeitende mit Dienstwagen können zudem einen Zuschuss für die Einrichtung einer Wallbox an ihrem Wohnhaus bekommen.

3 Teambuilding und Gärtnern

Das Gemeinschaftsgefühl stärken, Neues lernen und etwas für die Umwelt tun – darum geht es, wenn unsere Mitarbeitenden in verschiedenen Aktionen am Campus Köln unter fachkundiger Anleitung zusammen gärtnern.

4 Energieproduktion vor Ort

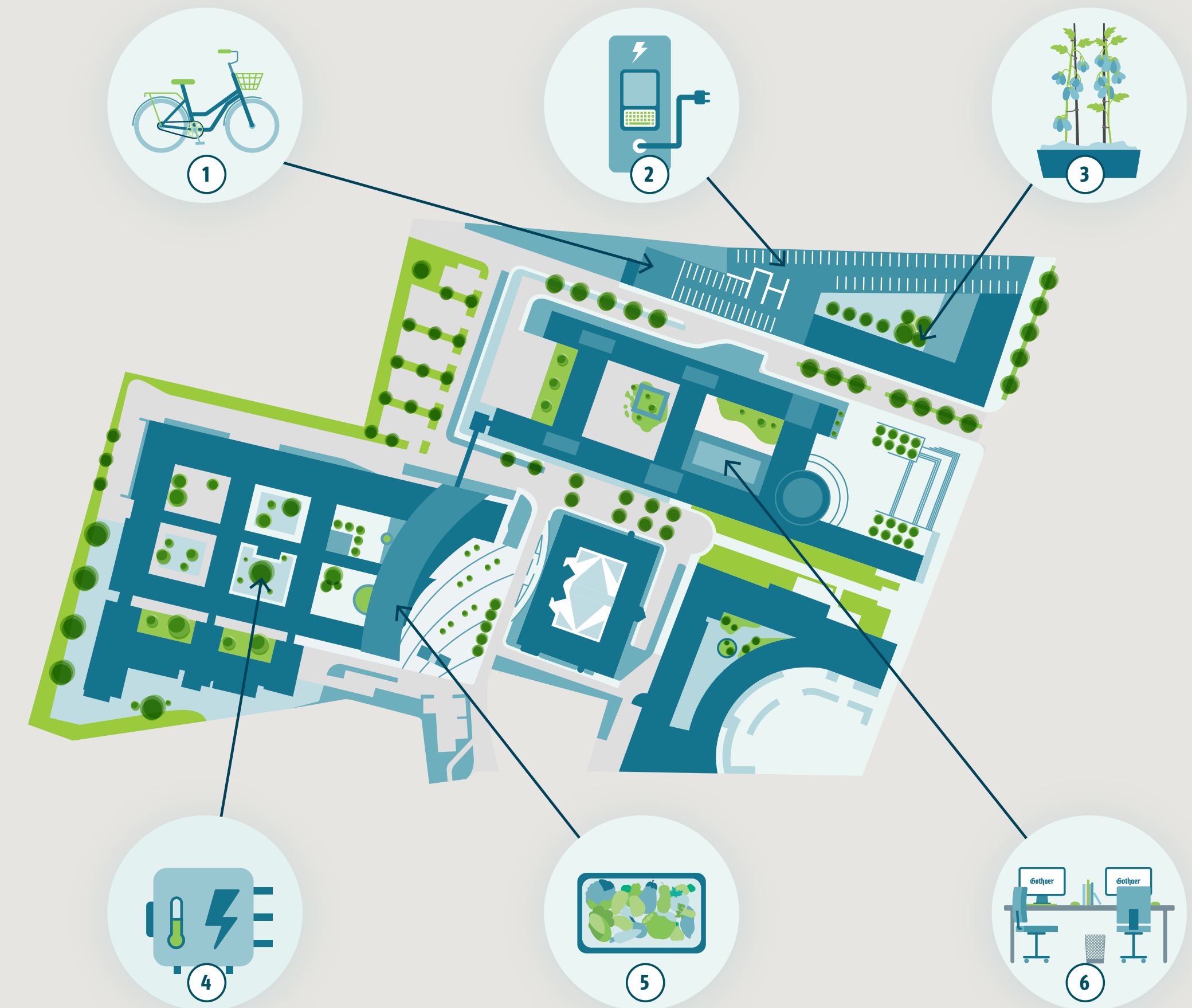
Einen Teil der Energie, die wir in unserer Kölner Zentrale benötigen, erzeugen wir selbst: in unserem hauseigenen Blockheizkraftwerk. Den übrigen Energiebedarf decken wir über einen Grünstrom-Tarif.

5 Gesund und nachhaltig essen

In unserer Kantine bieten wir saisonale Produkte aus der Region an. Dank unserer Salatbar und regelmäßiger veganer Gerichte können sich die Mitarbeitenden auch an Bürotagen rein pflanzlich ernähren. Durch ein Pfandsystem, wiederverwendbare Verpackungen und Dosierspender reduzieren wir Müll und Lebensmittelverschwendung.

6 Arbeiten neu denken – GoFlex Campus

Unser GoFlexCampus-Projekt fördert hybrides Arbeiten und Desksharing. Durch die effiziente Flächennutzung am Standort Köln sparen wir Energie – und die Emissionen sinken. Ergonomisch gestaltete Möbel und eine zentrale Welcome Area erhöhen die Aufenthaltsqualität und unterstützen die Zusammenarbeit.



Unser Ziel: Den ökologischen Fußabdruck verringern

Wer Emissionen vermeiden bzw. vermindern will, muss zunächst den Status quo erfassen. Das machen wir bereits seit 2018 gemeinsam mit ClimatePartner. Der TÜV Nord prüft anschließend die erhobenen Daten. Als Ausgleich für Treibhausgas(THG)-Emissionen, die wir noch nicht vermeiden können, unterstützen wir zertifizierte Klimaschutzprojekte.

CO₂-Emissionen 2023¹

Scope 1

Direkte THG-Emissionen
Erdgas (Wärme und Versorgung des Blockheizkraftwerks), Kraftstoff für Fuhrpark, Dienstreisen, Notstromaggregate, Kältemittelverluste

6.019 t CO₂-Äquivalente
35 %

Scope 2

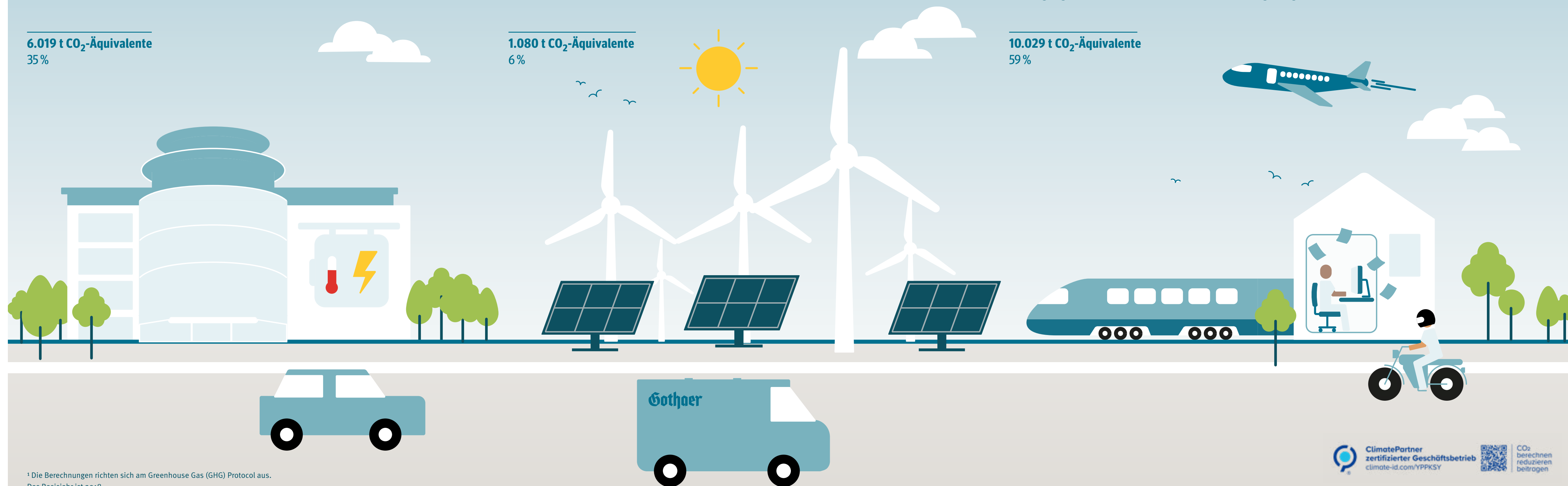
Indirekte energiebedingte THG-Emissionen
Energieträger Strom (Standort Köln: verbleibender Energiebedarf nach Versorgung durch das hauseigene Blockheizkraftwerk)

1.080 t CO₂-Äquivalente
6 %

Scope 3

Sonstige indirekte THG-Emissionen
Emissionen aus Anfahrt der Mitarbeitenden, Homeoffice-Tätigkeiten, Dienstreisen (Flugzeug, Bahn, PKW), Papier, Druckerzeugnisse, Entsorgung, Wasser, Vorketten der relevanten Energieträger

10.029 t CO₂-Äquivalente
59 %



¹ Die Berechnungen richten sich am Greenhouse Gas (GHG) Protocol aus. Das Basisjahr ist 2018.

NACHGEFRAGT

Welche Bedeutung hat Nachhaltigkeit in eurem Bereich, Christian und Carla?

Was hat Nachhaltigkeit mit den Gebäuden der Gothaer zu tun?

CHRISTIAN: Erst einmal muss man wissen, dass wir Mieter der Gebäude sind, in denen Beschäftigte der Gothaer arbeiten. Und es sind tatsächlich auch nicht die modernsten und energieeffizientesten Gebäude. Nun könnte man meinen, dass wir als Mieter gar keinen Einfluss auf deren Nachhaltigkeit haben. Dem ist aber nicht so. Wir wollen trotzdem alles tun, um sie möglichst wirtschaftlich und ressourcenschonend zu betreiben. Denn Gebäude sind neben dem Fuhrpark die größten CO₂-Erzeuger für ein Unternehmen, also ein ziemlich großer Posten im selbst verursachten CO₂-Fußabdruck. Der Handlungsbedarf ist deshalb offensichtlich – und das Potenzial enorm.

Wo siehst du denn die größten Hebel für Verbesserungen?

CHRISTIAN: In Sachen Ressourcenschonung haben wir schon sehr viel bewegt, beispielsweise mit unserem neuen Entsorgungskonzept und dem Bündeln der so genannten Wertstoff-Fractionen – also etwa Papier, Kunststoff, Metalle, Bioabfall – damit unser Müll besser recycelt oder in den Wertstoffkreislauf zurückgeführt werden kann. Mitarbeitende müssen jetzt öfter aufstehen und zwanzig Meter den Gang entlang zu einem Sammelpunkt gehen. Nicht alle begrüßen solche Veränderungen sofort, aber wir merken schon, dass sich das Bewusstsein in der Belegschaft in den vergangenen Jahren enorm gewandelt hat und den meisten jetzt klar ist, dass Ressourcenschonung nur funktioniert, wenn möglichst alle ihren Beitrag leisten. Es gibt aber auch Quick Wins in der Ressourcenschonung. Über einen kann Carla berichten; sie ist Fach-Trainee bei uns, hat also schon eine fundierte fachliche Vorbildung und arbeitet zwei Jahre lang ausschließlich in unserer Abteilung.

CARLA: In einem meiner ersten Projekte in Christians Abteilung habe ich die Beleuchtung in unseren Gebäuden analysiert und dabei festgestellt, dass unser großes Kölner Parkhaus noch mit Leuchtstoffröhren beleuchtet wird. Die haben wir gegen LEDs ausgetauscht – und das ist so energiesparend, dass sich die Investitionen schon in weniger als zwei Jahren amortisieren. Klingt einfach, war aber doch recht komplex, weil meine Arbeit auch die Beschaffung der entsprechenden Finanzmittel für den Austausch der Leuchtmittel, die Auswahl des richtigen Dienstleisters usw. umfasste.

CHRISTIAN: Wir haben in den letzten Jahren in manchen Bereichen Energieeinsparungen von 50 Prozent erzielt. Das sind wirklich tolle Erfolge. In puncto CO₂-Minderung ist unser größter Hebel unser eigenes großes Blockheizkraftwerk in Köln – eine energetisch sehr sinnvolle Anlage, auch wenn sie mit Gas betrieben wird, denn sie ist ja schon da, und sie erzeugt Wärme UND Strom.

CARLA: Die weitere Optimierung des Blockheizkraftwerks ist tatsächlich mein aktuelles Projekt. Genau, und mit der Abwärme, die beim Verbrennen von Gas entsteht, unterstützen wir im Sommer im Kühltank-Verfahren die Kälteanlagen, wandeln also die Wärme in Kälte um, damit die Beschäftigten bei angenehmen Temperaturen in den Büros arbeiten können. Im Winter unterstützen wir damit die Heizkessel. Der Strom ist eigentlich ein Abfallprodukt, den verbrauchen wir selbst. Überschüssigen Strom speisen wir ins Netz ein. Vor einigen Jahren wurde das Blockheizkraftwerk schon umfassend erneuert. Jetzt geht es darum, auch die Steuerungselemente auf den neuesten Stand zu bringen. Das läuft über eine Software. Sie kann die verschiedenen Verbraucher identifizieren und anhand von Umgebungsparametern wie Außentemperatur, Gas- und Strompreis eine ideale Verbrauchs- und Erzeugungssituation errechnen. Smart Energy Management sozusagen, wodurch wir erheblich Kosten sowie CO₂ Emissionen einsparen.

Das sind sicherlich enorme Investitionen. Inwiefern bringt eure Rolle als Mieter da Einschränkungen oder Möglichkeiten mit sich?

CHRISTIAN: Das stimmt, das sind schon hohe Summen. Deshalb geht es vor allem um die Investitionssicherheit. Wir müssen immer die Restlaufzeit des jeweiligen Mietvertrags anschauen und ob der Vertrag verlängert werden kann. Eventuell kommen manche Investitionen, die im Hinblick auf die Nachhaltigkeit sinnvoll wären, nicht zustande, weil sie sich über die Restnutzungsdauer nicht rechnen.

Und tragt ihr die Investitionskosten in der Regel selbst oder engagieren sich eure Vermieter auch?

CHRISTIAN: Das kommt auf die Bedingungen des Mietvertrags an. In dem größten Komplex, den wir nutzen, haben wir einen Vertrag, der fast alle Rechte und Pflichten auf uns überträgt. Da dürfen wir – auf unsere Kosten – sehr viel gestalten. Wir investieren grundsätzlich im Rahmen der eben angesprochenen Amortisationsmöglichkeiten. Denn wir sind als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit ja auch unseren Kundinnen und Kunden verpflichtet.

Was wünschst du dir für die Zukunft für die betriebliche Nachhaltigkeit der Gothaer, Christian?

CHRISTIAN: Alle Umstellungen brauchen Ihre Zeit, aber meine Vorstellung ist, dass Nachhaltigkeit ein selbstverständlicher Teil einer Investitionsentscheidung wird – Stichwort tatsächliche Kosten.



CHRISTIAN BRAUN
Leiter der Abteilung Corporate
Real Estate



CARLA KOMOSINSKI
Fach-Trainee in der Abteilung
Corporate Real Estate



Digital – und nachhaltig

Digitalisierung hat viele Vorteile: Sie ermöglicht eine effizientere Nutzung von Ressourcen und trägt damit zum Umweltschutz bei. Durch digitale Abläufe kann beispielsweise der Papierverbrauch reduziert werden, aber auch Fahrtwege und Emissionen, etwa wenn Schulungen und Konferenzen online stattfinden. Doch digital heißt nicht automatisch „mit weniger Emissionen verbunden“ – die Digitalisierung kann auch so genannte Rebound-Effekte mit sich bringen: Zwar sparen wir z. B. Papier ein, doch gleichzeitig benötigen diese Lösungen Ressourcen und Rohstoffe, weil mehr digitale Geräte genutzt werden. Daher müssen wir immer mitbedenken, welche Auswirkungen mehr Digitalisierung auf Umwelt und Gesellschaft hat, und gezielt digitalisieren, um tatsächlich Ressourcen zu schonen.

Unsere Schwerpunkte

Digitalisierung unseres Betriebs

Prozesse digitalisieren, Emissionen unserer IT reduzieren

**90 %
weniger Fläche ...**

...benötigen wir durch die Verlagerung und Optimierung eines unserer beiden Rechenzentren an einen neuen, modernen Standort – das spart eine Menge Energie für Klimatisierung und Stromversorgung. Unter dem Stichwort „Ökosystem-Readiness“ planen wir eine flexible, agile und zugleich effiziente IT-Infrastruktur und Anwendungslandschaft. Bis 2025 wollen wir überall dort, wo dies rechtlich möglich und es die ressourceneffizientere Variante ist, papierlos arbeiten – sowohl in der Kundenkommunikation als auch in unseren internen Prozessen.

Schaffung einer hybriden Arbeitswelt

Digitales Arbeiten und Homeoffice ermöglichen

**Mehr als
21 Meetingräume ...**

...haben wir mit modernster Konferenztechnik ausgestattet, um hybride und virtuelle Möglichkeiten der Zusammenarbeit zu schaffen. Alle Mitarbeitenden können dadurch in kleinen und großen Gruppen zusammenarbeiten – egal wo sie sich gerade befinden. Die geringere Reisetätigkeit schont die Umwelt und ermöglicht eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Digitaler Kundenservice

Mit unseren Kunden digital und effizient kommunizieren

**700.000
Versicherungsnehmer*innen ...**

...der Gothaer haben ein Benutzerkonto für das Kundenportal „Meine Gothaer“, das seit 2023 auch als App verfügbar ist. So können sie jederzeit flexibel von überall aus auf unsere Informationen und Dienste zugreifen, digital mit uns kommunizieren und viele Serviceanliegen selbstständig erledigen, etwa das Einreichen von Rechnungen oder Adressänderungen. Das sorgt für ein effizientes und gleichzeitiges ressourcenschonendes Kundenerlebnis.

Meine Gothaer – die digitale Schnittstelle zu unseren Kund*innen



2,5 Mio. Mal wurde Meine Gothaer 2023 genutzt – ein Plus gegenüber dem Vorjahr von rund 150 %.

90.000 zusätzliche Kund*innen haben 2023 dem digitalen Postversand zugestimmt; damit hat sich die Zahl der Nutzenden das zweite Jahr in Folge verdoppelt.

**UMWELT- UND
SOZIALASPEKTE IN UNSER
ANGEBOT INTEGRIEREN**

3



Umwelt- und Sozialaspekte in unser Angebot integrieren

Mit unseren Versicherungsprodukten wollen wir Teil der Lösung für eine nachhaltige Zukunft sein. Als Versicherung nehmen wir dabei eine doppelte Rolle ein: Wir sind Risikoträger und übernehmen somit Risiken, die Menschen und Unternehmen nicht allein tragen können oder wollen. Gleichzeitig sind wir Impulsgeber, denn durch unsere Produktgestaltung können wir nachhaltiges Verhalten fördern und so Risiken reduzieren.

In unserer Rolle als Risikoträger federn wir gesellschaftliche Risiken ab, die insbesondere mit Blick auf den Klimawandel entstehen. Wir integrieren Nachhaltigkeitskriterien in die Bewertung der Unternehmen und der Risiken, die wir versichern, und können so z.B. gezielt emissionsärmere Technologien fördern. Dadurch unterstützen wir die Entwicklung einer zunehmend nachhaltigen Wirtschaft.

Auch mit unseren Versicherungsprodukten setzen wir Impulse für umweltbewusstes Verhalten. Wir verankern Nachhaltigkeitsaspekte Schritt für Schritt in immer mehr Produkten und Prozessen – von der KFZ- über die Wohngebäude- bis hin zur Krankenversicherung, von der Produktentwicklung und unseren Zeichnungsrichtlinien (sie bestimmen, welche Risiken wir übernehmen) über eine transparente und verständliche Kundenberatung bis hin zur fairen Schadensabwicklung.

Als oberster Grundsatz aber gilt für uns:

Prävention ist besser als Schadenregulierung.

Am ressourcenschonendsten ist es, Schäden ganz zu vermeiden. Denn jeder Schaden, der nicht entsteht, verhindert negative Auswirkungen auf Mensch und Umwelt und schont Ressourcen. Wir beraten unsere Gewerbekund*innen und informieren unsere Privatkund*innen darüber, wie sie Schäden verhindern. Ist dennoch ein Schaden entstanden, sorgen unsere Versicherungslösungen und -leistungen dafür, dass unsere Kund*innen gut abgesichert sind.



SO UNTERSTÜTZEN WIR UNSERE KUND*INNEN BEIM VORBEUGEN VON SCHÄDEN

BEISPIEL: HIGH-TECH-SENSOREN

Wassereintritt ist der häufigste Schaden in der Wohngebäudeversicherung. Oft ist die Wohnungseinrichtung beschädigt und muss ersetzt werden, gleichzeitig werden energieintensive Geräte für die Trocknung benötigt. Um solche Schäden zu vermeiden, arbeiten wir mit Grohe zusammen. Das Unternehmen hat einen Sensor entwickelt, der Undichtigkeiten bei Wasserrohren entdeckt, bevor größere Schäden entstehen: Der Sensor liefert Echtzeitdaten über den Wasserfluss. Bei ersten Anzeichen für ein Leck erhalten die Hausbesitzer*innen eine automatische Benachrichtigung oder es wird direkt ein Handwerksunternehmen beauftragt.

Bewusste Lebensstile fördern

Unsere Sachversicherungslösungen für Privatkund*innen



Eine **KFZ-Versicherung** dient dazu, finanzielle Risiken im Zusammenhang mit dem Betrieb eines Autos abzudecken.

Teil unseres Angebots sind ein reduzierter Versicherungsbeitrag für Halter*innen reiner Elektro-PKW sowie bereits in der Grunddeckung eine umfassende Absicherung der besonderen Risiken rund um den Akku, u.a. eine Allgefahrendeckung für den Akku bis zu 25.000 Euro im Rahmen der Vollkasko. Bei leergefahrenem Akku hilft unser Schutzbrief; er sichert das Abschleppen bis zur nächsten Ladestation. Bereits im Baustein Top-Schutz lautet die Devise „Reparatur statt Austausch“: Kleine Dellen und Kratzer können Kund*innen per Smart-Repair-Verfahren ausbessern lassen. Zudem können unsere Kund*innen ihren CO₂-Ausstoß berechnen und über unsere Partnerorganisation Climate-Partner ausgleichen.



Eine **Hausratversicherung** schützt das Hab und Gut von Menschen vor Zerstörung, Beschädigung oder Abhandenkommen, z.B. durch Einbruch, Feuer oder Naturgefahren.

Teil unseres Angebots ist auch die Übernahme von Mehrkosten durch Technologiefortschritt, beispielsweise übernehmen wir im Schadenfall den Ersatz eines Röhrenfernsehers durch einen energiesparenden Flachbildfernseher. Um erneuerbare Energien und emissionsarme Mobilität zu fördern, bieten wir umfassenden Versicherungsschutz für privat genutzte (auch gemietete) Wallboxen und Balkonkraftwerke bis 800 Watt sowie für Fahrräder und E-Bikes.



Eine **Wohngebäudeversicherung** schützt die Eigentümer vor finanziellen Folgen durch Schäden an der Immobilie, beispielsweise verursacht durch Feuer oder Naturgefahren.

Um den Ausbau erneuerbarer Energien zu unterstützen, bieten wir Versicherungsschutz für entsprechende Anlagen standardmäßig gegenüber Grundgefahren, z.B. Feuer. Dieser Versicherungsschutz kann um eine Allgefahrendeckung erweitert werden, sodass u.a. auch Diebstahl oder Ertragsausfall mitversichert sind. Zusätzlich fördern wir die Nachhaltigkeit von Wohngebäuden, indem wir künftig einen Ökonachlass für besonders energieeffiziente Wohngebäude gewähren. Ab der Produktgeneration, die 2025 auf den Markt kommt, übernehmen wir beispielsweise auch die Mehrkosten für umweltfreundliche und energieeffiziente Sanierungen sowie für baubiologische Baustoffe.

Umweltbewusstes Wirtschaften fördern

Unsere Sachversicherungslösungen für Gewerbekund*innen



Eine **Elektronikversicherung** schützt Gewerbetreibende vor finanziellen Verlusten durch Schäden, Diebstahl oder Ausfall elektronischer Geräte.

Unser Angebot: Ladestationen bis zu 15.000 Euro sind automatisch mitversichert und wir übernehmen die Mehrkosten für energieeffizientere Neugeräte. Damit fördern wir die Umstellung auf ressourcenschonendere Technologien.



Eine **Photovoltaikversicherung** schützt Gewerbekunden vor finanziellen Verlusten im Zusammenhang mit ihrer Solarstromanlage.

Unser Versicherungsangebot deckt alle Anlagen und dazugehörigen Elemente wie Tragkonstruktion, Wechselrichter, Energiespeicher, Transformatoren sowie Überspannungs- und Blitzschutzeinrichtungen ab. Dadurch sind die Investitionen von Unternehmen in erneuerbare Energien gut abgesichert. Zugleich fördern wir damit die Verbreitung der Nutzung von Solarenergie.



Eine **Gebäudeversicherung** schützt Gewerbekunden vor finanziellen Verlusten durch Schäden wie Feuer, Sturm oder Einbruch.

Unsere Versicherung übernimmt zudem Mehrkosten, wenn nach einem Schadenfall ökologische Maßnahmen ergriffen werden. Damit fördern wir die Umstellung auf ressourcenschonendere Technologien.



Unsere **Inhaltsversicherung** schützt die Einrichtung und den Bestand unserer Gewerbekunden gegen Diebstahl, Feuer und Vandalismus.

Im Schadenfall deckt sie nicht nur die Wiederbeschaffungskosten, sondern auch Zusatzausgaben und Entsorgungskosten ab. Zusätzlich bieten wir speziellen Schutz für betrieblich genutzte E-Bikes, um emissionsarme Verkehrsmittel zu fördern.



Die **Gothaer GewerbeProtect** ist eine modulare Rundum-sorglos-Versicherung, die speziell auf die Bedürfnisse von Gewerbetreibenden zugeschnitten ist.

Mit diesem Ansatz bieten wir Gewerbekunden zahlreiche Vorteile, darunter eine Erhöhung der Gesamtversicherungssumme auf eine Million Euro, eine umfassende Cyberversicherung und eine Betriebshaftpflicht, die der Reparatur und Wiederherstellung den Vorzug gegenüber der Neubeschaffung gibt, um Ressourcen zu schonen. Zudem sind Mehrkosten für Reparaturen und energieeffizientere technische Neugeräte nach Schadenfall mitversichert. Bei unserer Photovoltaikversicherung haben wir zudem die Höchstversicherungssumme auf 500.000 Euro verdoppelt, um Unternehmen bei der Nutzung erneuerbarer Energien zu unterstützen.

Wir versichern Unternehmen, die bereit sind für die Transformation

Als Versicherung spielen wir eine wichtige Rolle bei der nachhaltigen Transformation. Wir tragen Risiken und mindern sie dadurch für die Gesellschaft als Ganzes. In unseren Zeichnungsrichtlinien haben wir festgelegt, welche Branchen und Risiken wir nicht oder nur unter bestimmten Voraussetzungen versichern bzw. zeichnen. Das hat eine große Hebelwirkung: Indem wir Unternehmen mit ihren spezifischen Risiken passende Versicherungen anbieten – oder eben nicht –, senden wir entsprechende Signale an den Markt und die Gesellschaft und beeinflussen dadurch, wie sich Unternehmen strategisch ausrichten.

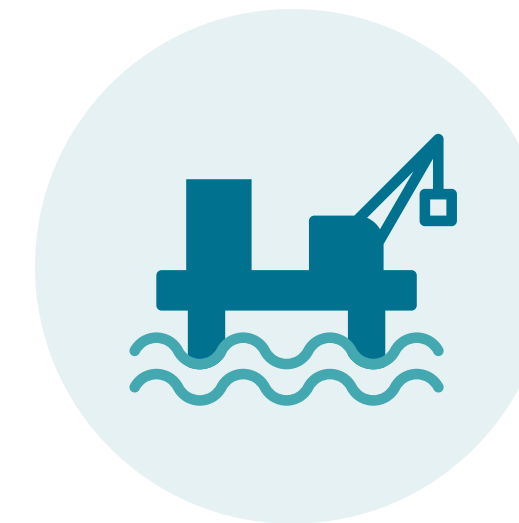
Weil diese Rolle als Risikoträger so wichtig ist, hat sich auch der Gesamtverband der Versicherer (GDV) zum Thema Nachhaltigkeit positioniert: Der GDV und seine Mitglieder streben langfristig an, gewerbliche und industrielle Risiken auszuschließen, die den Weg zu einer mit dem 1,5-Grad-Ziel kompatiblen Wirtschaft behindern. Die Kriterien werden fortlaufend überprüft und angepasst.

Für unser Neugeschäft gilt: Unternehmen, die nicht bereit sind, den Weg in eine emissionsarme und ressourcenschonende Zukunft mitzugehen, versichern wir nicht.

Ausschlusskriterien

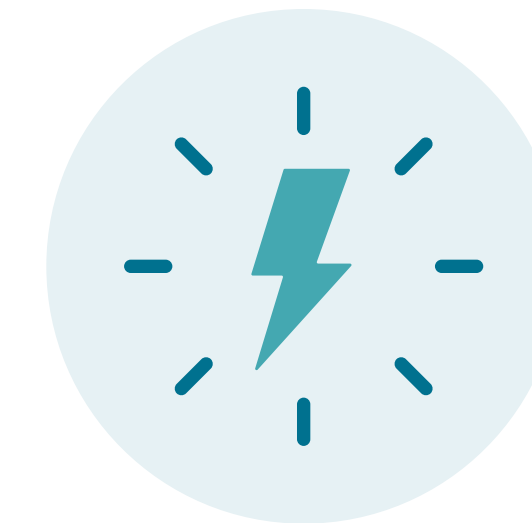


- Kohle- und Erzbergbau
- Bau und/oder Betrieb von Kohle- oder Gaskraftwerken (Ausnahme: Kraftwerke, die auf Wasserstoff umgerüstet werden können)



- Gewinnung von Erdöl und Erdgas (Stichworte: Fracking, Bohrungen in der Tiefsee/der Arktis, Ölgewinnung aus Ölsand/Teersand, Kokerei und Erdölraffinerien)
- Aufbereitung von Kernbrennstoffen
- Betrieb von Bordellen und Online-Spielcasinos

Einzelfallprüfung



- Insbesondere für Unternehmen der Energie- und Rüstungsindustrie
- Berücksichtigung des Ist-Zustands der Nachhaltigkeit des potenziellen Versicherungsnehmers ebenso wie seiner Nachhaltigkeitsambitionen und des beabsichtigten Transformationspfads

NACHGEFRAGT

Welche Bedeutung hat Nachhaltigkeit beim Versichern von Gewerbe und Industrie, Marcel?

Wie bist du zum Thema Nachhaltigkeit gekommen?

MARCEL: Als Gothaer ist uns Nachhaltigkeit seit langem wichtig. Seit einiger Zeit arbeiten wir in der Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit im Bereich Unternehmerkunden an der Weiterentwicklung unserer Nachhaltigkeitsausrichtung. Unsere Arbeitsgruppe besteht aus den Fachleuten der Sparten und der beiden Geschäftsfelder Industrie und Gewerbe sowie den Nachhaltigkeitsmanagern*innen der Gothaer. Unser Ziel ist es, einen Beitrag zur Nachhaltigkeit zu leisten. Die Leitung der Arbeitsgruppe ist mir von Markus Orth, unserem Bereichsleiter, angetragen worden. Er musste mich nicht lange überzeugen. Nachhaltigkeit wird die Zukunft prägen – oder besser prägen müssen.

Inwiefern ist Nachhaltigkeit ein wichtiges Thema für euch?

MARCEL: Nachhaltigkeit bleibt das wichtigste Thema und der Klimawandel die größte Herausforderung unserer Gesellschaft – auch für uns als Versicherer. Was es bedeuten kann, wenn wir die Pariser-Klimaziele nicht erreichen, erahnen wir schon heute durch viele Naturkatastrophen der jüngeren Vergangenheit. Wir schützen mit unseren Versicherungsprodukten Kleinunternehmen ebenso wie große Industrieunternehmen. Dabei sehen wir nicht nur, dass unsere Kunden vom Klimawandel betroffen sind, sondern auch vielen anderen Einflüssen aus dem Umfeld von E, S und G, also Environmental, Social and Governance, ausgesetzt sind.

Mit unserem Versicherungsschutz möchten wir nachhaltiges Handeln fördern. Wenn ein Schaden entsteht, leisten wir grundsätzlich Geldersatz. Unsere Kunden bekommen beispielsweise Geld für den Wiederaufbau eines beschädigten oder zerstörten Gebäudes. Nachhaltigkeit spielt hier insofern eine Rolle, als wir mit unseren Produkten Anreize für Kunden setzen können, nachhaltig zu handeln. Also zum Beispiel den Kunden durch zusätzliche Leistungen dabei unterstützen, sein Gebäude nachhaltiger als zuvor wieder aufzubauen, etwa indem er das Dach des Gebäudes begrünt oder die Außenwände besonders gut dämmt und so seinen CO₂-Ausstoß mindert. Oder er bringt eine Drainage im Boden ein, damit das Regenwasser nicht einfach in die Kanalisation abfließt. Wir bieten in solchen Fällen Mehrleistungen für Beratungsleistungen an und schauen genau, welche ökologischen Maßnahmen zum jeweiligen Betrieb passen, denn jedes Unternehmen und jeder Schaden ist anders.

Wir möchten nicht einfach durch Zeichnungsverbote agieren, sondern mehr tun. Überhaupt ist uns wichtig, unsere Kunden bei ihrer Transformation zu mehr Nachhaltigkeit zu begleiten.

„Die Transformation begleiten“ – das hört und liest man ja gerade oft. Was heißt das bei euch konkret?

MARCEL: Wir möchten Unternehmen einen verlässlichen Versicherungsschutz bieten, die eine ambitionierte Nachhaltigkeitsstrategie verfolgen. Wenn ein Kunde keine Nachhaltigkeitsanstrengungen unternimmt, müssen wir uns überlegen, ob er künftig weiterhin Versicherungsschutz von uns erhält. Schließlich können wir alle das Ziel, das wir als Gesellschaft erreichen müssen, nämlich deutlich nachhaltiger und CO₂-neutral zu werden, nur dann erreichen, wenn alle daran mitarbeiten.

Wie stellt ihr denn fest, wer nicht so ambitioniert ist, wer es nicht wirklich ernst meint – woran macht ihr das fest?

MARCEL: In einem ersten Schritt haben wir eine Nachhaltigkeitsanalyse durchgeführt und uns die besonders kritischen Branchen und Bereiche angesehen. Etwa die Energiewirtschaft, die Energie aus Kohle und Gas gewinnt; hier wird viel CO₂ emittiert. Aus ethischen Gründen gehört zu den kritischen Branchen auch die Rüstungsindustrie.

Wir sind bei dieser Analyse in der Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit gut vorangekommen und haben unsere Zeichnungsrichtlinien überarbeitet. In unseren Zeichnungsrichtlinien ist geregelt, ob und wie wir Risiken versichern. Hierbei berücksichtigen wir auch Nachhaltigkeitsaspekte und entscheiden kritische Fälle auf Basis der individuellen Unternehmenssituation in einem Nachhaltigkeitskomitee.

Wenn wir auf die letzten Wochen gucken, mit den Starkregenereignissen und Hochwasser in Deutschland – erleben die Folgen des Klimawandels ja schon heute. Spielt für euch auch das Thema Anpassung an den Klimawandel, Vorbereitung auf künftige Schäden eine Rolle?

MARCEL: Ja, unbedingt. Bei der Anpassung an den Klimawandel ist das wichtigste Stichwort Schadenprävention. Wir unterstützen unsere Kunden dabei, Maßnahmen zu ergreifen, um die Folgen des Klimawandels an ihren Standorten abzumildern. Hier helfen wir unter anderem mit Risikoeinschätzungen. Das ist ja in unserem eigenen Interesse als Versicherer, denn so können wir das Ausmaß eines Schadenfalls beschränken. Auch das fällt unter die Überschrift „die Transformation begleiten“.

Was ist aus deiner Sicht entscheidend, um das Thema Nachhaltigkeit in der Versicherung zu etablieren?

MARCEL: Das Thema mutig angehen und die richtigen Menschen zusammen zu bringen, die das Thema wichtig finden und es selbst nach vorn bringen wollen.

Was wünschst du dir für die zukünftige Weiterentwicklung und Integration von Nachhaltigkeit in Zeichnungsrichtlinien und Produkte?

MARCEL: Wunsch wäre, dass wir noch besser und einfacher erkennen können, welche Unternehmen sich weit überdurchschnittlich für Nachhaltigkeit engagieren – oder im Gegenteil hinter dem Branchendurchschnitt zurückbleiben. Dabei müssen aber berücksichtigt werden, welche Ausgangsposition ein Unternehmen hatte und welchen Weg es schon gegangen ist. ESG Scorings sind heute noch zu pauschal und werden den individuellen Unternehmen noch zu wenig gerecht.

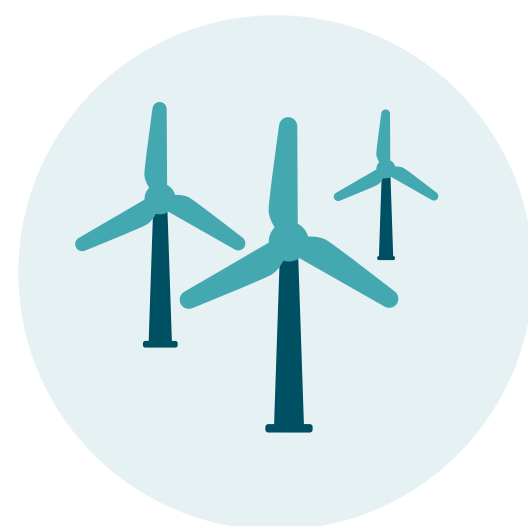
Außerdem möchten wir unsere Produktgestaltung weiterentwickeln, um Nachhaltigkeit noch besser zu honorieren. Mit unseren Produkten positive Anreize zu setzen, ist festes Ziel jeder Produktneu- oder -weiterentwicklung. Hierfür wünsche ich mir weiterhin viele Innovationen, die unsere Produkte noch besser machen.

**MARCEL WILMS**Leiter Produktmanagement
Haftpflicht Industrie

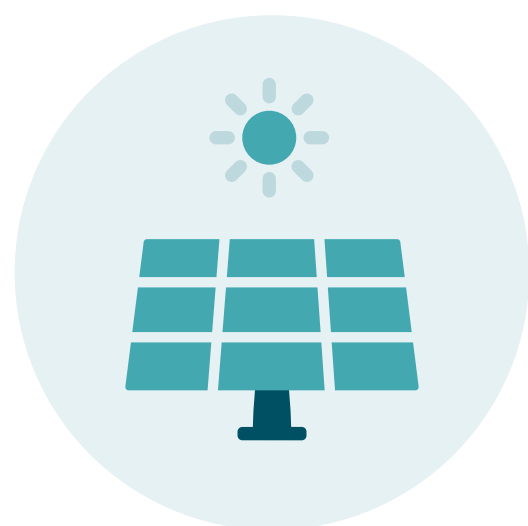
Risiken tragen – ressourcenschonende Technologien ermöglichen

Neue, ressourcenschonende Technologien können sich nur entwickeln, wenn die Versicherungswirtschaft eine entsprechende Absicherung bereitstellt. Die Gothaer erarbeitet seit 20 Jahren als einer der ersten Versicherer spezielle Versicherungskonzepte für erneuerbare Energien und ist heute in allen Segmenten vertreten: von Wind-, Solar- und Bioenergie über Wasserkraft bis hin zu Energiespeichern. Eine herausragende Stellung haben wir im Bereich Onshore-Wind erreicht: Hier haben wir einen Marktanteil von gut 25 % in Deutschland und 41 % in Frankreich.

Wir unterstützen Unternehmen auf allen Stufen der Wertschöpfungskette der erneuerbaren Energien: Projektentwickler ebenso wie Hersteller und Zulieferer, Service-/Wartungsunternehmen und Betreiber. Wir bieten Versicherungsschutz für Investitionen, erwartete Erträge und gesetzliche Haftungsrisiken der Beteiligten.



Mehr als **30.0000**
Windenergieanlagen waren
2023 weltweit bei der Gothaer
versichert.



Mehr als **30.0000**
Photovoltaikanlagen waren
2023 weltweit bei der Gothaer
versichert.



Insgesamt **1,1 Mrd. €** haben
wir bereits in Wind- und
Solarparks sowie Wasserkraft
investiert.



Gesundheit absichern und schützen

Unser Ansatz in der Krankenversicherung

Der Klimawandel bringt zunehmend auch neue Gesundheitsrisiken mit sich. Extremwetterereignisse, steigende Temperaturen und neue bzw. vermehrt auftretende Infektionskrankheiten haben vielfältige Folgen für den Körper und die psychische Gesundheit. Vor diesem Hintergrund übernimmt die Gothaer Krankenversicherung eine immer wichtigere Funktion.

Als starker Partner mit hoher Gesundheitskompetenz unterstützen wir unsere Versicherten bestmöglich – mit Leistungen im Krankheitsfall und Maßnahmen der Gesunderhaltung. Unsere Angebote motivieren zu einem gesunden, ökologischen Lebensstil und helfen, Krankheiten

vorzubeugen. Das gilt für die private Krankenvoll- und -zusatzversicherung ebenso wie für die betriebliche Krankenversicherung.

Dabei ist die Digitalisierung aus unserer Sicht ein wichtiger Schlüssel zu einem ganzheitlichen Kundenerlebnis. Über die Gothaer Gesundheitsapp können unsere Versicherten ihre Gesundheit selbst in die Hand nehmen: mit Services im Bereich des Versicherungsmanagements sowie mit digitalen Gesundheitsservices und -programmen. Ein inhaltlicher Schwerpunkt war 2023 die Stärkung der mentalen Gesundheit mit Themen wie Achtsamkeit und Schlaf.



Aus unserer Sicht ist die Digitalisierung ein wichtiger Schlüssel zu einem ganzheitlichen Kundenerlebnis. Über die Gothaer Gesundheitsapp bieten wir vielfältige Serviceleistungen an; ein Schwerpunkt war 2023 die Stärkung der mentalen Gesundheit.

Vorsorge durch Beratung und Aufklärung:
Die Hitze-Hotline für alle Kund*innen
0221-308 264 41
(täglich von 7:00 bis 23:00 Uhr)

Umfassende Leistungen für Privatkund*innen¹

Gothaer Gesundheitsapp

- Digitales Einreichen von Rechnungen
- Hilfe bei der Arztsuche, Gesundheitsberatung
- Arztbesuche per Video
- Digitaler Symptomchecker
- Gesundheitsprogramme, z.B. bei Rückenschmerzen
- Coaching bei chronischen Erkrankungen wie Diabetes und Asthma
- Stärkung der mentalen Gesundheit (z.B. Stress und Schlafstörungen)
- Einkaufsassistent für eine gesündere Ernährung

Gesundheitsförderung

- Bezuschussung von Präventionskursen/Fitnessstudio-Mitgliedschaften
- Darmkrebsvorsorge bequem von zuhause
- Umfassende Psychotherapieleistungen

Zusatzleistungen in der betrieblichen Krankenversicherung

Unternehmen können die Gesundheit ihrer Mitarbeitenden fördern, indem sie eine betriebliche Krankenversicherung für sie abschließen. Die Beschäftigten erhalten dann Gesundheitsleistungen, die über eine reguläre Krankenversicherung hinausgehen. Die Gothaer bietet z.B.:

- einen neuen Budgettarif mit umfassenden Leistungen, auch für Familienangehörige der Beschäftigten
- Erstattung von Reparaturkosten/Wartung, z.B. für Brillen und Hörgeräte
- Facharzt-Terminservice
- Pflegeassistance: Beratung, 24h-Pflegetelefon und Pflegeplatzgarantie
- 360°-Gesundheitskonzept: Kombination aus betrieblicher Gesundheitsförderung und betrieblicher Krankenversicherung für eine bessere Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Mitarbeitenden

¹ Auswahl, z. T. nicht in allen Tarifen verfügbar

In die Zukunft investieren

Unsere Lebens- und Rentenversicherungen

Lebens- und Rentenversicherungen sind wichtige Instrumente für die private Altersvorsorge und den Schutz gegen Risiken wie Tod oder Berufsunfähigkeit. Gleichzeitig können Kund*innen mit der Wahl des Produkts eine positive Wirkung auf Umwelt und Gesellschaft erzielen.

Wir wollen für unsere Kund*innen ein Finanzdienstleister sein, der Umwelt- und Sozialaspekte konsequent berücksichtigt. Das bedeutet, ihnen Angebote zu machen, die sich positiv auf Umwelt und/oder Gesellschaft auswirken und zugleich eine gute Rendite erzielen. Bei den fondsgebundenen Lebensversicherungen etwa können unsere Kund*innen die Fonds wählen, in die sie mit ihren Versicherungsbeiträgen investieren wollen. Inzwischen stehen bei allen Produkten Fonds zur Auswahl, die Umwelt- und soziale Kriterien berücksichtigen.

Die Gothaer Lebensversicherung AG bietet schon seit 2009 Produkte mit nachhaltigen Elementen im Bereich Lebensversicherungen an. Wir prüfen jedes Jahr, ob wir noch mehr Investitionsmöglichkeiten mit Nachhaltigkeitsaspekten in unser Angebot aufnehmen können.

Mit dem Anlagekonfigurator, einem Online-Tool, können Kund*innen mit Bestandsverträgen ihre Fonds analysieren und mit anderen Fonds vergleichen. Auf Wunsch können sie auch ganz einfach in ein Finanzprodukt wechseln, das die Kriterien erfüllt, die ihnen wichtig sind (siehe „Tim erklärt“). Bei neuen Verträgen unterstützt der Anlagekonfigurator Kund*innen und Vertriebspartner*innen bei der Auswahl der Fonds. Ein Tutorial erklärt den Prozess Schritt für Schritt.

Mit AA (sehr gut) ...

... wurde die Gothaer Lebensversicherung AG 2023 im Nachhaltigkeitsrating der Assekurata, der Ratingagentur für Versicherungsunternehmen, bewertet.

Seit 2022 ...

... können alle, die eine Lebensversicherung abschließen, Anlagemöglichkeiten wählen, die Umwelt- und Sozialkriterien berücksichtigen.

Mehr als 70 % der Beiträge ...

... in neu abgeschlossenen fondsgebundenen Lebensversicherungsprodukten fließen in Fonds, die auf Basis von Umwelt- und Sozialkriterien zusammengestellt wurden.

Bis Ende 2024 ...

... wollen wir auch allen Kund*innen mit Verträgen aus den Jahren vor 2022 Anlagemöglichkeiten nach ESG-Kriterien bieten.

Tim ist seit 2021 Teil des Gothaer Nachhaltigkeitsteams und Experte für Nachhaltigkeit.



TIM ERKLÄRT

Nachhaltige Finanzprodukte

Viele Menschen wollen heute „nachhaltig investieren“, z.B. in umweltfreundliche Unternehmen. Allerdings ist es oft gar nicht so leicht herauszufinden, ob ein Finanzprodukt, etwa ein Fonds, wirklich nachhaltig ist – oder nach welchen Kriterien er das ist.

Hier hilft die EU. Sie hat in ihrer so genannten Offenlegungsverordnung festgelegt, was genau ein nachhaltiges Finanzprodukt ist. Finanzprodukte (etwa Fonds) nach Artikel 8 der Offenlegungsverordnung haben Unternehmen in ihrem Portfolio, die ökologische Merkmale (z. B. Ressourcenschonung), soziale Merkmale (z.B. faire Arbeitsbedingungen) sowie Aspekte einer verantwortungsbewussten Unternehmensführung (z.B. faire Vergütung) berücksichtigen. Artikel-9-klassifizierte Produkte verfolgen generell ein klar ausgewiesenes nachhaltiges Anlageziel, z.B. erneuerbare Energien oder eine nachhaltige Landwirtschaft.

Es lohnt sich also, vor der Entscheidung für einen Fonds, der sich „nachhaltig“ nennt, genau zu schauen, ob er nach Artikel 8 oder 9 der Offenlegungsverordnung klassifiziert ist. Seriöse Fondsanbieter wie die Gothaer sind hier transparent.



4

UNSER KAPITAL
NACH ESG-KRITERIEN
ANLEGEN

Unser Kapital nach ESG-Kriterien anlegen

Unsere Kund*innen zahlen in festgelegten zeitlichen Abständen Beiträge für die Versicherungen, die sie bei uns abgeschlossen haben. Diese Prämieinnahmen landen nicht in unserem Tresor, sondern wir legen sie am Kapitalmarkt an – in u.a. Aktien, Unternehmens- und Staatsanleihen, Immobilien oder Private Equity.

Zusätzlich bieten wir eigene Publikumsfonds an, in die Anleger*innen investieren können. Das heißt: Die Gothaer ist nicht nur Versicherer, sondern auch Investor.

Mit unseren Investitionen ist eine große Verantwortung verbunden, denn unsere Entscheidungen wirken sich auf Umwelt und Gesellschaft aus: Wir bestimmen, ob wir unser Geld in die Rüstungsindustrie, in den Abbau von Kohle oder nicht doch lieber in Windenergie investieren, ob wir Unternehmen unterstützen, die Zwangs- und Kinderarbeit tolerieren, oder nicht lieber verantwortungsvolle Unternehmen fördern. Wir wählen bewusst aus, wohin unser Geld fließt und welche Branchen wir ausschließen. Deshalb sind unsere Investitionen ein wichtiger Hebel für die zukunftsorientierte Transformation der Wirtschaft. Weil wir das früh erkannt haben, ist die Kapitalanlage nach ESG-Kriterien fest in unserer Unternehmensstrategie verankert.

28 Mrd. €

Prämien- und damit
Anlagevolumen 2023

99 %

Anteil der Kapitalanlagen,
die ESG-Kriterien erfüllen

Verantwortungsvolles Investieren im Unternehmen verankert

Die Gothaer Asset Management AG (GoAM) ist der Kapitalanlageverwalter der Gothaer. Sie entscheidet, wie die Beiträge der Versicherten angelegt werden.

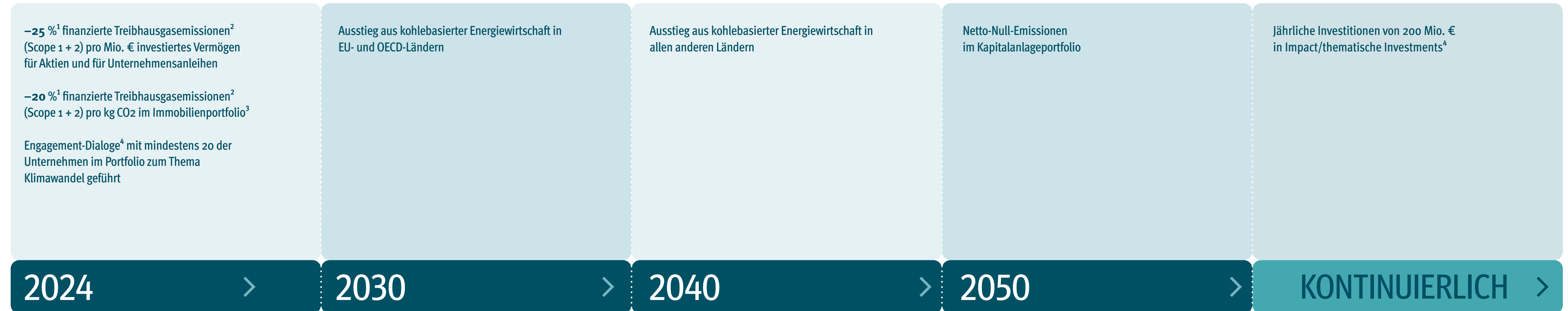
Die Geschäftspolitik der GoAM richtet sich – wie die des gesamten Konzerns – nicht am schnellen Erfolg aus, sondern ist langfristig und vorausschauend ausgelegt. Werte wie Kontinuität und Verlässlichkeit bilden die Grundlage. Deshalb sind ESG-Themen (Environment, Social, Governance) ein zentraler Bestandteil unserer Kapitalanlagepolitik. Bereits 2019 hat die GoAM erste ESG-Strategien bei ihren Investitionsaktivitäten umgesetzt. Sie werden kontinuierlich weiterentwickelt und mit Zielen und Maßnahmen unterlegt. Dafür sind unser ESG-Komitee und die ESG-Abteilung der GoAM verantwortlich.

Das ESG-Komitee hat die Aufgabe, wesentliche Entscheidungen in Bezug auf den strategischen Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken zu treffen, und dient den Mitarbeitenden zudem als Gremium und Ansprechpartner für die Klärung von Grenzfällen bei Einzelinvestments.

Die ESG-Abteilung der GoAM ist der zentrale Ansprechpartner für ESG-Themen auf allen Ebenen in der Kapitalanlage. Außerdem ist die Abteilung verantwortlich für die Identifizierung und Bewertung der Nachhaltigkeitsrisiken, die Weiterentwicklung und Umsetzung von Strategien und Prozessen, um diese Risiken bei Investitionsentscheidungen einzubeziehen, sowie für die kontinuierliche Weiterbildung der Mitarbeitenden.

Neben der verpflichtenden Berichterstattung berichtet die Gothaer über ihre Aktivitäten als Mitglied von Initiativen wie den UN Principles for Responsible Investment (UN-PRI) und der Net-Zero Asset Owner Alliance. Mit diesen Mitgliedschaften unterstreichen wir unser Bekenntnis zu den Zielen des Pariser Klimaschutzabkommens. Zusätzlich orientieren wir uns in unserer Kapitalanlagestrategie an international anerkannten Normen wie den zehn Prinzipien des UN Global Compact, den Kernarbeitsnormen der International Labor Organization und den Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte der Vereinten Nationen.

Für unsere Kapitalanlage haben wir uns konkrete Ziele gesetzt:



¹ Im Vergleich zum Jahr 2021

² Das Greenhouse Gas Protocol unterscheidet direkte und indirekte Emissionen. Direkte Emissionen stammen aus Quellen im Besitz oder unter Kontrolle des berichtenden Unternehmens. Indirekte Emissionen resultieren aus den Aktivitäten des Unternehmens, treten jedoch an externen Quellen auf. Finanzierte Emissionen sind indirekte Emissionen, die aus den Finanzierungstätigkeiten von Finanzinstituten, wie Krediten und Investitionen, entstehen. Diese Aktivitäten stellen Kapital für Unternehmen bereit, die Treibhausgasemissionen verursachen.

³ Bei einer Beteiligung an den Immobilien von mehr als 25 %

⁴ Erläuterung siehe folgende Seite

Unser Ansatz für verantwortliches Investieren

Bei der Kapitalanlage kombinieren wir verschiedene ESG-Ansätze, um mit unserem Investment möglichst positive Wirkungen auf Mensch und Umwelt zu erzielen.

ESG-Integration

Wir bewerten unsere Investitionen regelmäßig im Hinblick auf soziale und Umweltrisiken. Die ESG-Bewertung basiert auf Indikatoren wie Klimakennzahlen, Kriterien guter Unternehmensführung und auf sozialen Indikatoren. Die Ergebnisse analysieren wir genau; Investitionen in Unternehmen mit erheblich erhöhten ESG-Risiken erfordern eine schriftliche Begründung sowie eine fortlaufende Überwachung durch den Fachbereich.

Negativ-Screening

Wenn Investments oder Investmentklassen (Unternehmen, Branchen, Länder) gegen bestimmte Kriterien verstoßen, schließen wir sie komplett aus (siehe folgende Seite).

Thematische (Impact-)Investitionen

Wir investieren gezielt in Projekte, die neben einer Rendite auch eine positive Wirkung auf die Umwelt und die Gesellschaft haben (Beispiele siehe Seite 32). Unser Ziel ist, jedes Jahr mindestens 200 Millionen Euro in solche Investitionen fließen zu lassen.

Best-in-Class-Ansatz

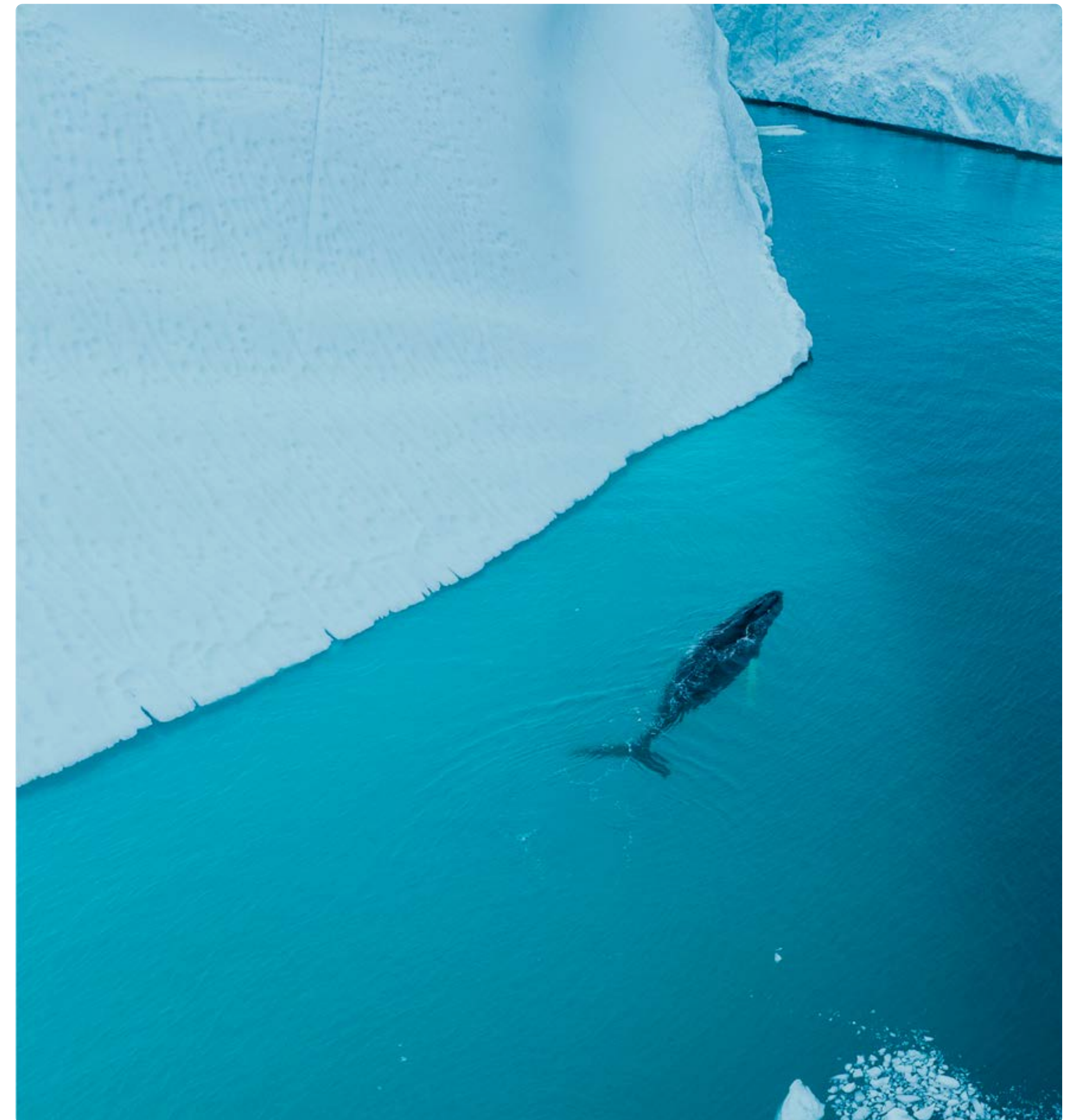
Investiert wird in Anlagen, die in Bezug auf festgelegte ESG-Kriterien im Vergleich mit ähnlichen Anlagen am besten abschneiden.

Engagement

Über unseren Dienstleister ISS ESG treten wir in den Dialog mit den Unternehmen, in die wir investieren. Ziel ist, sie dazu zu bewegen, mehr auf die ESG-Aspekte Umwelt, Soziales und gute Unternehmensführung zu achten. Durch dieses so genannte Engagement mit den Unternehmen können wir unsere Ansichten mitteilen, Verbesserungen fordern und überprüfen, ob unsere Zusammenarbeit positive Veränderungen bringt.

Stimmrechtsausübung

Aktionäre haben ein Stimmrecht in den Hauptversammlungen der Unternehmen, in die sie investiert haben. Durch die Ausübung dieses Stimmrechts in Abstimmungen können sie Einfluss nehmen auf die Geschäftspolitik der Unternehmen und sicherstellen, dass diese auch ESG-Belange in ihrem Geschäft berücksichtigen. Unsere Stimmrechte übt die HSBC INKA für uns aus.



Negativ-Screening – darauf achten wir bei der Kapitalanlage

Bei Aktien und Unternehmensanleihen schließen wir Unternehmen aus, deren Geschäftstätigkeit ausgerichtet ist auf:

- Konventionelle Waffen (außer Unternehmen mit Sitz in der EU oder in den USA)¹
- Geächtete Waffen (Streubomben, Landminen etc.)
- ABC-Waffen
- Arktisches Öl & Gas (Umsatz größer als 5 %)
- Ölsande & Schieferöl (Umsatz größer als 5 %)
- Öl- und Gasunternehmen in den EU- und OECD-Ländern mit Expansionsplänen zur Erschließung neuer Öl- und Gasfelder, die noch kein Net-Zero-Ziel gesetzt haben
- Kraftwerkskohle (Förderung bzw. Verstromung größer als 15 % des Umsatzes oder Kohlereserven von mehr als 1 Mrd. Tonnen)²
- Infrastruktur: Keine Finanzierung von Projekten, die die Erschließung neuer Öl- und Gasfelder, den Bau neuer Öl- und Gaskraftwerke oder Verkehrsnetze bzw. einer einschlägigen dedizierten Infrastruktur zum Ziel haben. Ausgenommen davon sind Projekte, die nachweislich mit dem 1,5-Grad-Ziel des Pariser Klimaschutzabkommens vereinbar sind.

Ferner schließen wir Unternehmen aus, die

- den Aufbau neuer Kohlekraftwerkskapazitäten von mindestens 100 Megawatt oder
- die Erschließung neuer Kohlebergwerke oder eine erhebliche Steigerung der jährlichen Produktion von mindestens 1 Mio. Tonnen Steinkohle oder
- die Entwicklung/Erweiterung von Kohletransportanlagen oder anderer Infrastrukturanlagen zur Unterstützung von Kohlebergwerken planen.

Darüber hinaus schließen wir Unternehmen aus, die gegen die folgenden Normen verstoßen:

- 10 Prinzipien des United Nations Global Compact (weltweit größte und wichtigste Initiative für verantwortungsvolle Unternehmensführung)
- Kernarbeitsnormen der International Labor Organization (UNO-Sonderorganisation für internationale Arbeits- und Sozialstandards) und
- UN Guiding Principles on Business and Human Rights (UNO-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte)

Details zu unserer Kapitalanlagestrategie und zu den Ausschlusskriterien gibt es [hier](#).

¹ Für Publikumsfonds gilt: Konventionelle Waffen (Umsatz über 10 %). Eine Investition in Waffenhersteller ist jedoch nur nach einer vorhergehenden Analyse der entsprechenden Unternehmen – insbesondere hinsichtlich der Waffenverwendung und der Abnehmerländer – und einer fortlaufenden Überwachung möglich.

² 15 % Umsatz gilt bis Ende 2025 nur für EU- und OECD-Länder. Weitere Informationen finden Sie in unserer [Kohleausstiegsstrategie](#).

Investitionen mit Impact

Mit gezielten thematischen Investitionen (sog. Impact-Investitionen) erzielen wir eine positive Wirkung für die Umwelt und die Gesellschaft. Hier einige Beispiele:



Um nachhaltig zu investieren ist die gemeinsame Investitionstätigkeit mit besonders sachkundigen Partnern ein bedeutsamer Bestandteil unserer Strategie. Diese Partnerschaften haben bereits zahlreiche Projekte in unterschiedlichen Größenklassen und Geografien für uns erworben. Das Ergebnis dieser Zusammenarbeit

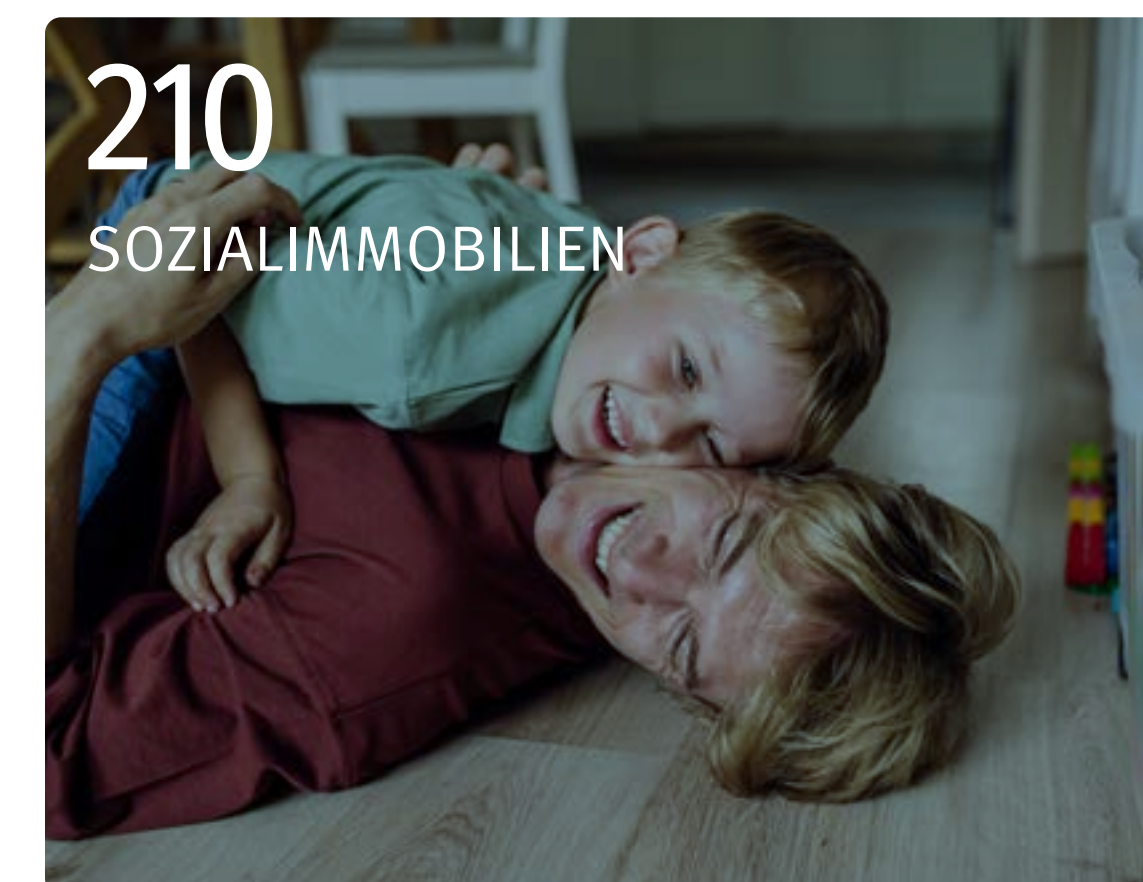
lässt sich sehen: Die CO₂-Einsparungen aller für uns erworbenen Projekte, speziell durch eine der Partnerschaften, betragen im Jahr 2023 rund 800.000 t. Knapp 670.000 Haushalte konnten so mit Strom aus erneuerbaren Energien versorgt werden.



Das Kapital wird in junge, aufstrebende Unternehmen mit innovativen Ideen fließen. Über die nächsten Jahre wollen wir 100 Millionen Euro in Venture-Capital-Fonds mit Schwerpunkt auf Nachhaltigkeit investieren.



Der Natural Capital Fund plant Investments in ressourcenschonende Land- und Forstwirtschaft in Europa, Nordamerika, Australien und Neuseeland. Wichtigste Ziele: die Förderung der Artenvielfalt und eine Verringerung des CO₂-Ausstoßes.



Wir investieren u.a. in Sozialimmobilien. Dazu zählen insbesondere Pflegeeinrichtungen und Kitas.

NACHGEFRAGT

Welche Bedeutung hat Nachhaltigkeit in deinem Bereich, Solveig?

Wie würdest du deine Rolle beschreiben?

SOLVEIG: Ich bin eine Brückenbauerin. Ich baue Brücken zwischen dem Alten und dem Neuen bei der Gothaer, zwischen Zentrale und Start-ups, zwischen dem, was wir an wertvollem Wissen und an Erfahrung im Unternehmen haben, und den digitalen Technologien, Trends und Entwicklungen. Meine Aufgabe ist zu schauen, wie wir diese Welten zusammenbringen können, um daraus einen Mehrwert für uns als Gothaer, für unsere Kunden und für unsere Beschäftigten zu generieren. Damit wir alle bereit für die Zukunft sind: resilient, innovativ und technisch stets auf der Höhe der Zeit.

Sind Digitalisierung und Nachhaltigkeit für dich auch Trends?

SOLVEIG: Nein, sie sind viel mehr als das. Digitalisierung ist ein Phänomen, das bleiben wird. Auch das Thema Nachhaltigkeit ist kein Trend, sondern wird bleiben, aber es hat noch eine andere Dimension, eine tiefergehende, weil es die ganze Gesellschaft betrifft. Bei der Digitalisierung kommt es auf ein paar Monate nicht an, aber beim Klimawandel zählt jede Woche, jeder Tag – uns bleibt keine Zeit. Wir müssen uns alle engagieren, damit dieser Planet eine Chance hat. Wenn wir uns nicht mit Nachhaltigkeit auseinandersetzen, werden wir vor ganz grundsätzliche Probleme und Herausforderungen gestellt. Wir spüren sie schon jetzt fast überall auf der Welt – und auch in der Versicherungsbranche. Die Schäden, die durch den Klimawandel verursacht werden, sind rasant gestiegen. Das heißt, dass auch unser fundamentales Geschäftsmodell in Gefahr ist, dass es sich verändern muss.

Du hast Start-ups erwähnt. Was haben die mit Nachhaltigkeit zu tun?

SOLVEIG: Start-ups können Teil der Lösung sein – und auch Teil unseres Entwicklungsprozesses als Versicherungsunternehmen. Ein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit und Start-ups – da sieht vielleicht nicht jeder sofort die Verbindung. Und genau da komme ich als Brückenbauerin ins Spiel und der Gedanke von eben, dass wir im Interesse der Nachhaltigkeit unser Geschäftsmodell verändern müssen. Wir unterstützen Start-ups,

weil wir als traditionelles Unternehmen nicht alle notwendigen Innovationen selbst entwickeln, aber unsere Erfahrung und unser Know-how reingeben können, etwa um die Energietransformation der Wirtschaft zu fördern. Und das tun wir, indem wir vor allem unsere Industriekunden aus dem Mittelstand bei der Transformation begleiten, ihnen eine Plattform bieten, damit sie Zugang zu ressourcenschonenden innovativen Technologien bekommen. Hier sind wir also sozusagen Nachhaltigkeitsmultiplikator und damit weit mehr als ein Versicherer.

Und gleichzeitig unterstützt ihr Start-ups durch Investitionen in Venture Capital Fonds, richtig?

SOLVEIG: Ja, genau. Denn letztlich müssen die Innovationen, die Nachhaltigkeit voranbringen, finanziert werden. Und weil die nationalen Regierungen das nicht allein stemmen können, muss dorthin mehr privates Geld fließen. Wir haben Kapital UND relevante Expertise, die wir einbringen können, zum Beispiel als der größte Versicherer von Windkraftanlagen. Wenn wir also die Ideen und die Agilität der Start-ups mit unserer Erfahrung und Finanzstärke zusammenbringen, dann können die Start-ups reifen, und wir lernen durch die Zusammenarbeit. Nur gemeinsam schaffen wir das. Die VCs übernehmen für uns die Analyse und die Beobachtung der Trends in der Start-up-Szene – das könnten wir personell nicht leisten –, und zwar mit ganz klarem thematischen Fokus auf nachhaltige Ansätze. Im Moment sind wir in zwei Fonds investiert und dabei, uns noch breiter aufzustellen.

Wie wählt ihr die Fonds aus?

SOLVEIG: Wir starten mit einer finanziellen und einer strategischen Analyse der infrage kommenden Fonds, das ist der erste Filter. Dann betrachten wir das ESG-Profil der verbliebenen Fonds. Der wichtigste Aspekt dabei ist für uns: Welche Fonds haben die Start-ups im Portfolio, die Lösungen für unsere aktuellen Probleme und die unserer Mittelstandskunden bieten? Typische Themenbereiche sind zurzeit Gebäude und

Sanierung. Natürlich haben wir durch die Zusammenarbeit mit den Fonds auch Einblicke in die Geschäftsmodelle von Start-ups und damit sehr früh Zugang zu interessanten neuen Technologien rund um Nachhaltigkeit. Bei der Fondsauswahl haben wir auch das Anlagerisiko im Blick, deshalb investieren wir nur dann, wenn schon über mehrere Jahre Performance-Daten vorliegen. Denn wir tragen ja eine Verantwortung für das Kapital, das wir investieren. Wir sehen aber auch ganz klar eine andere Art von Verantwortung: Wenn wir in einen Venture Capital Fonds investieren, in dem ein bestimmtes Nachhaltigkeitsthema, etwa Technologien rund um den Klimawandel, besonders gut abgedeckt ist, dann fördern wir mit unserem Investment die Weiterentwicklung von Lösungen genau zu diesem Thema.

Was ist dein Fazit nach den zwei Jahren, die ihr am Thema Venture Capital Fonds arbeitet?

SOLVEIG: Man braucht viel Geduld und auch Durchsetzungsfähigkeit, um das Thema Venture Capital in einem ehemals sehr traditionellen Versicherungsunternehmen so weit nach vorn zu bringen. Aber ich bin überzeugt: Wir sind auf dem richtigen Weg mit unserem Ansatz. Die Entwicklungen und der Zuspruch, den wir von vielen Seiten ernten, geben uns recht.

Und was wünschst du dir für die Zukunft der Venture Capital Finanzierung mit Nachhaltigkeitsfokus?

SOLVEIG: Ich wünsche mir, dass wir mutig sind, auch wenn wir nicht genau wissen, wohin sich bestimmte Themen entwickeln. Dass wir uns trauen, mehrere Wege zu verfolgen und in unterschiedliche Innovationen investieren. Denn letztlich können wir heute noch nicht wissen, welche der Innovationen die Lösung bringt oder auf breiter Fläche umsetzbar sein wird. Wir können nur dann Teil der Lösung sein, wenn wir aktiv reingehen. Wir müssen alles versuchen, was irgend möglich ist, um den Klimawandel zu stoppen. Und deshalb gibt es für mich nur diese eine Möglichkeit: Wir müssen uns klar positionieren – als die grünste Versicherung Deutschlands.

**SOLVEIG SCHULZE**

Bereichsleiterin Digitalisierung
und Datenmanagement,
Geschäftsführerin Gothaer Digital
GmbH



5

UNS FÜR EINE
GUTE ZUKUNFT
ENGAGIEREN

Uns für eine gute Zukunft engagieren

In unserer eigenen Stiftung, der Gothaer Stiftung, haben wir das Handeln und Leben für andere, unser gesellschaftliches Engagement, gebündelt. Mit der Stiftung denken wir Gemeinschaft also einen erheblichen Schritt weiter: von der Gemeinschaft der Versicherten hin zur gesamten Gesellschaft. Außerdem ermutigen wir unsere Beschäftigten, sich in gemeinnützige lokale Projekte einzubringen und so auch ihren individuellen Beitrag zum Wohl der Gesellschaft zu leisten.

”

*„Du handelst für Dich,
wenn du für Andere lebst“*

Das war der Leitsatz von Ernst Wilhelm Arnoldi, Gründer der Gothaer – und nach diesem Leitsatz handeln wir noch heute.

Bildung

ANGEBOTE, DIE DIE ÖFFENTLICHKEIT FÜR MEHR NACHHALTIGKEIT SENSIBILISIEREN



Forschung

WISSENSCHAFTLICHE FORSCHUNGSVORHABEN UND VERANSTALTUNGEN IM BEREICH NACHHALTIGKEIT



Umweltschutz

INITIATIVEN UND PROJEKTE DER LANDSCHAFTSPFLEGE UND DES TIERSCHUTZES

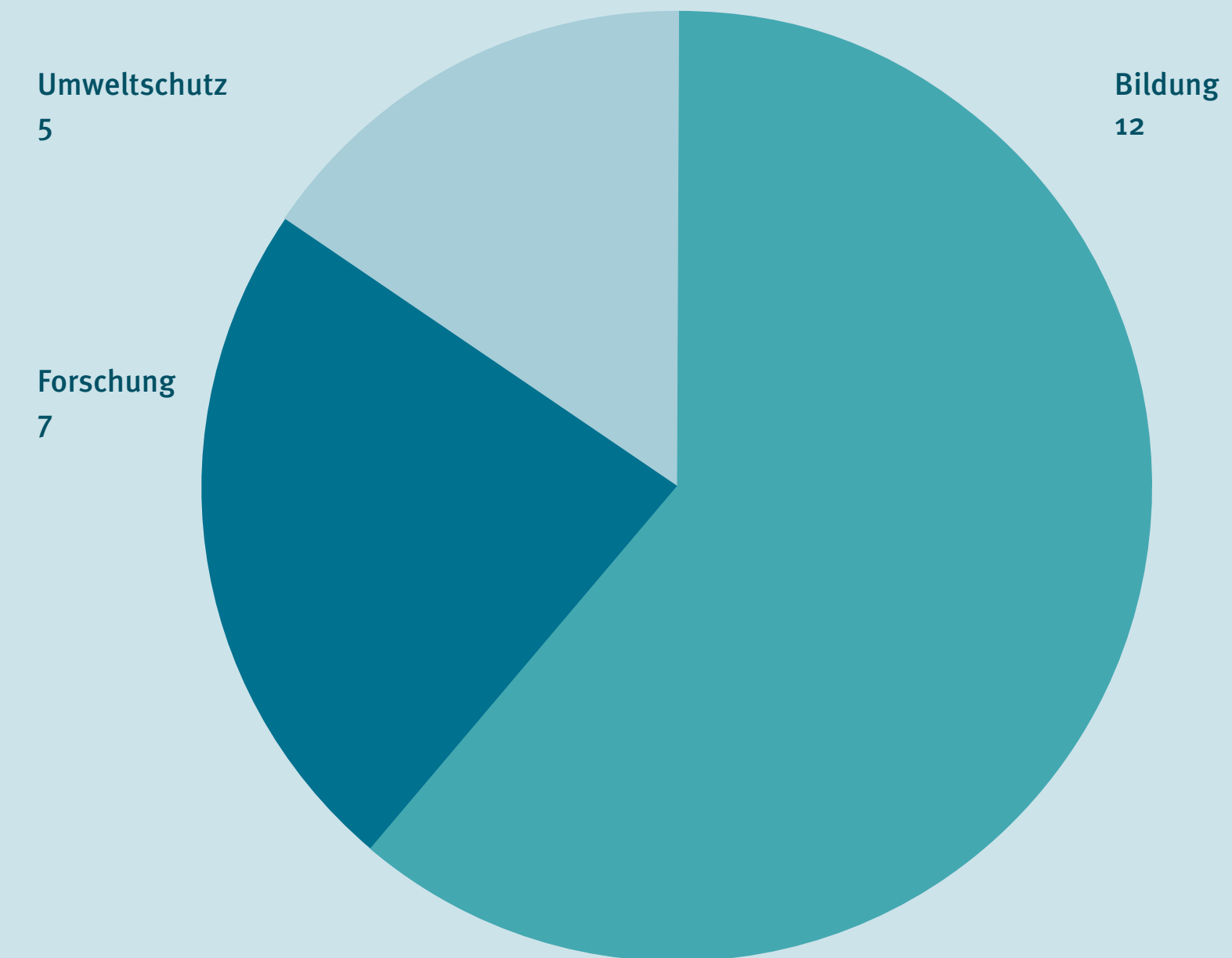


Drei Jahre Gothaer Stiftung

Die Lebensgrundlagen künftiger Generationen bewahren – das hat sich die Gothaer Stiftung vorgenommen. Seit ihrer Gründung anlässlich des 200-jährigen Bestehens der Gothaer im Juli 2020 fördert sie daher Projekte in den drei Bereichen Forschung, Bildung und Umweltschutz. 24 Projekte waren es in den vergangenen drei Jahren, allein zehn 2023. Inhaltlicher Schwerpunkt der Förderung ist das Thema Umwelt/Klimawandel, Priorität haben innovative und interdisziplinäre Ansätze.

Immer mehr Förderanträge erreichen die Gothaer Stiftung inzwischen. Daher gilt es auszuwählen. Bei der Entscheidung für ein Förderprojekt steht die Frage im Vordergrund: Welches Projekt entfaltet mit dem Budget, das der Stiftung zur Verfügung steht, die größte Wirkung, mit welchem Projekt erreichen wir die meisten Menschen?

Aufteilung Förderanträge



Förderung – die beginnt bei der Gothaer Stiftung schon vor der finanziellen Unterstützung: Häufig entwickelt sie die Ideen künftiger Förderpartner mit, berät diese und begleitet sie auch nach der Förderzusage auf ihrem Weg. Die Förderung ist auf drei Jahre begrenzt; entweder ist ein Projekt dann abgeschlossen oder es läuft mit anderen Förderpartnern weiter.

Finanzierung – Bei ihrer Gründung 2020 wurde die Gothaer Stiftung mit 1 Mio. € ausgestattet: Die Hälfte war Stiftungsvermögen, die andere Hälfte für laufende Stiftungszwecke bestimmt. Seitdem fließen der Stiftung jährlich rund 0,5 % des Konzerngewinns zu. Aus diesem Topf unterstützt sie die Förderprojekte. Mehr über unsere Stiftung: www.gothaerstiftung.de

1,35 Mio. € Fördervolumen 2020–2023

0,5 % unseres Konzerngewinns fließen jedes Jahr in die Stiftung

Einige unserer Förderprojekte



Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Einfluss der Gestaltung von Stadtquartieren auf Gesundheit und Klimawandel – Stichwort: Schwammstädte; inzwischen deutschlandweite Pilotprojekte mit zahlreichen Akteur*innen



Nachhaltigkeitsakademie an der Universität Leipzig

Zweiwöchiges kostenfreies Bildungsangebot für Studierende am Institut für Versicherungswissenschaften; Thema: Nachhaltigkeitsmanagement auf allen Stufen der Wertschöpfungskette von Versicherern



RWTH Aachen/FH Aachen

Entwicklung eines emissionsfreien, hypereffizienten Solarfahrzeugs und Teilnahme an der World Solar Challenge in Australien (3.022 km in sieben Renntagen allein mit Sonnenenergie)



Universität Köln: Institut für Nachhaltigkeit, Unternehmensrecht und Reporting – INUR

Interdisziplinäre Forschung zu unternehmensrechtlichen Fragen mit Bezug zur Nachhaltigkeit (u. a. Unternehmensführung, Berichterstattung); enge Vernetzung mit der Praxis, zusätzliche Angebote für Studierende



Haus Rissen Hamburg – Institut für Internationale Politik und Wirtschaft

Entwicklung eines Planspiels für Schüler*innen zum Thema Klimawandel und Ökonomie



Deutsche Wildtier Stiftung: Nationales Naturerbe Tilzow

Schutz/Wiederherstellung von Biotopen auf der Ostseeinsel Rügen

Die Menschen hinter der Stiftung

Die Gothaer Stiftung wird von drei gleichberechtigten ehrenamtlichen Vorständen geführt. Zu ihren Aufgaben gehört, regelmäßig und transparent über die Tätigkeit der Stiftung zu berichten. Die Vorstände werden von ebenfalls ehrenamtlichen Mitgliedern des Kuratoriums der Stiftung beraten. Sie unterstützen und überwachen die Aktivitäten der Stiftung.

Kuratorium¹

bestimmt den Förderschwerpunkt der Stiftung, weist auf förderwürdige Projekte hin und kontrolliert den Vorstand



Astrid Schulte

Vorsitzende des Kuratoriums;
Geschäftsführender Vorstand Beate
Heraeus Foundation



Antje Eichelmann

Volljuristin Betriebsratsvorsitzende
der Gothaer Hauptverwaltung



Gabriele Eick

Inhaberin Executive Communications



Norbert Hüsson

Stellvertretender Vorsitzender des
Kuratoriums der Gothaer Stiftung
Geschäftsführender Gesellschafter



Oliver Brüß

Vorstand Vertrieb und Marketing der
Gothaer Versicherungen



Oliver Schoeller

Vorstandsvorsitzender (CEO) der
Gothaer Versicherungen



Peter-Josef Schützeichel

Vorsitzender des Konzernbetriebsrates



Vorstand¹

übernimmt die Geschäftsführung der Stiftung und vertritt die Stiftung nach außen



Harald Epple

Vorstandsvorsitzender der Gothaer
Stiftung, Chief Financial Officer
(Gothaer Konzern)



Lisa Janke

Stellvertretende Vorstandsvorsitzende der
Gothaer Stiftung, Senior Expertin Nachhaltig-
keitsmanagement (Gothaer Konzern)



Wilm-Hendric Cronenberg

Vorstandsmitglied der Gothaer Stiftung,
Geschäftsführender Gesellschafter
JCS oHG

¹Amtszeit bis 30.06.2023

Wo das Gothaer „Hätz“ ♥ schlägt

Was alleine unmöglich erscheint, wird gemeinsam erreichbar. Das zeigen immer wieder auch die Initiativen unserer Mitarbeitenden: von Sammelaktionen für humanitäre Zwecke bis hin zum Einsatz für die Natur. Die Mitarbeitenden der Gothaer stoßen soziale und Umweltschutzprojekte an und bringen sich dort ein. Wir greifen die Impulse unserer Mitarbeiter*innen auf und unterstützen sie bei der Umsetzung ihrer Projekte.



Klimaerklärung der Stadt Köln

Als eines der ersten Unternehmen hat die Gothaer 2022 die Klimaerklärung der Stadt Köln unterzeichnet. Damit haben wir uns verpflichtet, uns für ein klimaneutrales Köln 2035 einzusetzen und jährlich Informationen über unsere Klimaschutzmaßnahmen zu veröffentlichen.



Blutspendeaktion

Bei der Aktion der Mitarbeitenden und Azubis der Gothaer Zentrale zusammen mit dem Deutschen Roten Kreuz spendeten mehr als die Hälfte der 41 Teilnehmenden zum allerersten Mal Blut.



Ploggingaktion

Mitarbeitende aus allen Abteilungen beteiligten sich im Sommer 2023 am „Plogging“ – einer Aktion, bei der beim Laufen Müll gesammelt und so die Stadt sauberer gemacht wurde. Initiatoren waren das interne MediExpert-Team und die Abfallwirtschaftsbetriebe Köln.



AmBEEtioniert

Auf unserem Kölner Campus leben vier Bienenvölker mit mehr als 80.000 Honigbienen, betreut von zwei erfahrenen Hobbyimkern aus der Belegschaft. Die Bienen tragen zur Artenvielfalt bei: Sie bestäuben benachbarte Blühwiesen und stärken so die örtliche Pflanzenwelt. Der Honig, den die Bienen produzieren, wird als Zeichen der Wertschätzung an engagierte Mitarbeitende verschenkt.



Zweites Leben für Laptops

In Kooperation mit AfB social & green IT gibt die Gothaer ausgedienten IT-Geräten eine zweite Chance – ein Beitrag zur Schaffung von Arbeitsplätzen für Menschen mit und ohne Behinderung.



Social Day: Mit der Mistgabel in der Hand für mehr Nachhaltigkeit

15 Mitarbeitende der Gothaer Invest- und FinanzService GmbH tauschten im Sommer 2023 ihre Laptops gegen Gartenwerkzeuge, um die Umweltbildung in der Freiluft- und Gartenarbeitsschule zu unterstützen.

Zukunft wird aus Mut gemacht

Vier Jahre gibt es nun den Bereich Nachhaltigkeitsmanagement in der Gothaer – und ich war von Anfang an dabei und durfte ihn mit aufbauen und zu einer gewissen Reife führen. Ich muss zugeben: Ich bin stolz auf das, was wir in der Zeit als Organisation geleistet haben. Die Nachhaltigkeitsberichte helfen auch mir, die Fortschritte vor Augen zu führen und wertzuschätzen. Wenn mich manchmal im Alltagsgeschäft der Mut verlässt angesichts der großen Herausforderungen, insbesondere in Kombination mit der aktuellen Weltlage, dann blicke ich gern hinein und sehe schwarz auf weiß und manchmal auch in bunten Bildern, dass wir schon viel getan haben und dass sich unser Engagement gelohnt hat.

Zugegeben: Der Aufwand ist enorm. Denn bei uns geht es eben nicht darum, ein paar nette Projekte mit Nachhaltigkeitsbezug umzusetzen, die sich „gut verkaufen lassen“. Vielmehr gilt es, mit großer Ernsthaftigkeit, Mut und Entschlossenheit die Aufgabe zu meistern, eine 200 Jahre alte Organisation dazu zu befähigen, Nachhaltigkeit in allen Teilen der Wertschöpfungskette zu berücksichtigen, ambitionierte Ziele festzusetzen und diese zu verfolgen. Und das ist deshalb so anspruchsvoll, weil Umsetzung auch heißt, neue Strukturen zu schaffen oder konstant anzupassen, Abläufe erstmals zu definieren – und das im laufenden Prozess. Erst einmal galt es, im Unternehmen ein grundlegendes Verständnis dafür zu etablieren, was Nachhaltigkeit in einer Versicherung überhaupt heißt, was es speziell für die Gothaer bedeutet und wo die Reise hingehen kann. Wir haben verbindliche Ziele und dazu Kennzahlen formuliert und einige davon in die Vergütung der leitenden Angestellten und des Vorstands integriert. Auf einigen Gebieten ist es uns gelungen, mit innovativen Ansätzen voranzugehen und Wegbereiter für die Branche zu sein.

Doch all das ist kein Grund, uns selbstzufrieden in unseren Bürostühlen zurückzulehnen. Neue, bislang noch weitgehend unbeachtete Aspekte erhöhen die Komplexität des Unterfangens. Und an einigen der großen Hebel müssen wir als Gothaer und muss die Versicherungsbranche als Ganzes noch arbeiten und Pionierarbeit leisten. Das heißt: gemeinsam Methoden entwickeln, Ziele konkretisieren, die Datenverfügbarkeit verbessern. Das erfordert eine hohe Einsatzbereitschaft und umfassende Nachhaltigkeitskompetenz. Doch die immer häufiger und heftiger auftretenden Naturereignisse erinnern uns ständig daran, dass wir keine Zeit verschwenden dürfen und dass wir als Versicherung ein ureigenes Interesse daran haben sollten, die Klima- und die Biodiversitätskrise einzudämmen, wenn wir nicht unser Geschäftsmodell verlieren wollen.

Was jetzt ansteht? Weitermachen, Verbündete suchen und weiter darauf dringen, dass das Thema Nachhaltigkeit überall präsent ist. Im Zuge der Vorbereitungen unserer Fusion mit der Barmenia haben beide Vorstandsvorsitzende wiederholt betont, dass Nachhaltigkeit einer der gemeinsamen Grundwerte ist und das auch bleiben soll. Auch bei der Barmenia gibt es ein ambitioniertes Nachhaltigkeitsmanagement, und ich freue mich sehr darauf, dass wir unsere langjährigen Erfahrungen zusammenbringen und diese unfassbar wichtige Aufgabe in einem verstärkten Team gemeinsam angehen können. Denn es gibt genug zu tun, packen wir's an!



SVETLANA THALLER-HONOLD
Bereichsleiterin Nachhaltigkeitsmanagement



6

DATEN UND
FAKTEN

Umweltkennzahlen

Gesamtemission im Basisjahr 2018: 17.872; Gesamt (inkl. Unsicherheitszuschlag 10%): 19.659

CORPORATE CARBON FOOTPRINT¹

	in Tonnen CO ₂ -Äquivalent	2023	2022	2021	2020
Scope 1					
Wärme davon HV Köln		3.826	(seit 2022: Scope 2)	6.102 5.553	4.334 3.995
Fuhrpark davon HV Köln		2.193 500	1.282 571	1.233 679	718 574
Kältemittelleckagen davon HV Köln		- -	35 -	18 18	7 0
Dieselnotstromaggregate davon HV Köln		- -	15 15	15 15	15 15
Summe Scope 1 davon HV Köln		6.019 4.326	1.332 585	7.367 6.265	5.084 4.583
Scope 2					
Strom (market-based) davon HV Köln		559 190	354 176	200 3	336 121
Wärme davon HV Köln		520 -	4.466 3.922	(vor 2022: Scope 1)	(vor 2022: Scope 1)
Summe Scope 2 davon HV Köln		1.080 190	4.820 4.098	200 3	336 121
Scope 3					
An- und Abfahrt Beschäftigte davon HV Köln		3.386 2.054	2.254 1.546	1.642 1.282	3.500 2.953
Homeoffice ² davon HV Köln		1.603 1.080	1.903 1.402	1.778 1.389	1.198 1.010
Vorkette Wärme/Kälte davon HV Köln		726 633	768 675	1.038 944	969 891
Elektrische Geräte davon HV Köln		1.298 875	- -	- -	- -
Produktions- und Verbrauchsmaterial davon HV Köln		404 272	- -	- -	- -

	in Tonnen CO ₂ -Äquivalent	2023	2022	2021	2020
Miet- und Privatfahrzeuge davon HV Köln		653 302	917 366	606 278	907 257
Vorkette Strom davon HV Köln		249 158	228 177	307 178	461 385
Flüge davon HV Köln		189 135	212 174	71 60	121 106
Hotelübernachtungen davon HV Köln		378 201	- -	- -	- -
Büropapier davon HV Köln		347 201	150 145	192 183	335 330
Vorkette Kraftstoffe davon HV Köln		576 147	330 147	306 170	126 102
Druckerzeugnisse davon HV Köln		83 74	70 70	70 70	118 118
Abfallentsorgung davon HV Köln		66 56	52 41	84 65	120 101
Externes Rechenzentrum davon HV Köln		22 14	- -	- -	- -
Bahnfahrten davon HV Köln		39 25	107 76	27 21	28 22
Wasser davon HV Köln		8 5	3 2	8 7	29 25
Summe Scope 3 davon HV Köln		10.029 6.315	6.993 4.821	6.128 4.646	7.909 6.299
Gesamtsumme		17.127	13.146	13.695	13.329
Gesamt (inkl. Unsicherheitszuschlag von 5%)		17.983	13.803	14.380	13.995
Carbon Footprint pro Kopf ³		3,48	2,84	3,33	3,36

¹ Bei der Emissionsbilanzierung unserer aktuellen Systemgrenze auf Standortebene weichen wir von der auf Seite 44 (Personalkennzahlen) beschriebenen Logik wie folgt ab: Zusätzlich berücksichtigt werden die Gesellschaften GKC Gothaer Kunden-Service-Center GmbH (Köln), Gothaer Digital GmbH (Köln), Gothaer Schaden-Service-Center GmbH (Berlin), Gothaer Vertriebs-Service AG (Köln) sowie Pensus Pensionsmanagement GmbH (Göttingen) und bundesweite Regional- und Partnervertriebsdirektionen. Die für die Emissionsbilanzierung maßgebliche Mitarbeiterzahl berücksichtigt unterjährige Zu- und Abgänge zu den bilanzierten Gesellschaften auf Systemgrenzebene und erfasst Vorstände und Geschäftsführung. Um so zu Rechenzwecken einen höheren Aussagegehalt zu erhalten, weist sie Vollzeit-Äquivalente aus und umfasst damit derzeit 4.635 Mitarbeiter*innen.

² CO₂-Wert für Homeoffice basiert auf EcoAct 2019 von ClimatePartner.

³ Gemessen in Vollzeit-Äquivalenten der Systemgrenze

Ausgewählte Geschäftszahlen 2020–2023

AUSGEWÄHLTE WIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN 2020–2023

in Tausend Euro	2023	2022	2021	2020
Gebuchte Bruttobeiträge	4.897.372	4.569.823	4.694.281	4.557.025
Verdiente Beiträge f.e.R. ¹	4.312.826	4.063.580	4.236.142	4.196.470
Eigenbehaltsquote (in %)	88,6	89,2	90,5	92,2
Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R. ¹	3.877.104	3.289.646	3.217.263	3.082.030
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R. ¹	887.645	793.960	774.555	740.695
Jahresüberschuss	78.346	83.169	82.128	72.431
Eigenkapitalrendite (in %)	5,1	5,7	6,0	5,6
Kapitalanlagen	32.076.163	32.074.202	31.265.744	30.666.518
Ergebnis aus Kapitalanlagen	868.971	802.238	1.028.072	1.025.244
Nettoverzinsung (in %)	2,7	2,5	3,3	3,4
Versicherungstechnische Rückstellungen f.e.R. ¹	30.134.117	30.002.510	29.488.627	28.847.969
Eigenkapital	1.573.572	1.502.657	1.421.959	1.326.456

¹ f.e.R. = für eigene Rechnung, d. h. nach Verrechnung der Rückversicherung

Personalkennzahlen¹

Angestellte	2023	2022	2021	2020
Gesamt	4.597	4.655	4.556	4.351
davon Männer	2.427 (52,8 %)	2.475 (53,2%)	2.439 (53,5 %)	2.319 (53,3 %)
davon Frauen	2.170 (47,2 %)	2.178 (46,8 %)	2.117 (46,5 %)	2.032 (46,7 %)
Vollzeit-Äquivalente	4.177	4.210	4.093	3.895
davon Männer	2.316 (55,4 %)	2.352 (55,9 %)	2.303 (56,3 %)	2.196 (56,4 %)
davon Frauen	1.861 (44,6 %)	1.856 (44,1%)	1.790 (43,7 %)	1.699 (43,6 %)

Angestellte nach Führungsebene	2023	2022	2021	2020
Management	386 (8,4%)	371 (8,0%)	359 (7,9 %)	343 (7,9 %)
Oberes Management	52 (13,5 %)	45 (12,1%)	41 (11,4 %)	42 (12,2%)
Mittleres Management	146 (37,8 %)	138 (37,2 %)	134 (37,2 %)	126 (36,7 %)
Unteres Management	188 (48,7%)	188 (50,7 %)	184 (50,7 %)	175 (51,0%)

Angestellte nach Arbeitsvertrag	2023	2022	2021	2020
Unbefristet beschäftigt	4.161	4.223	4.169	4.019
davon Männer	2.186 (52,5 %)	2.253 (53,4 %)	2.230 (53,5 %)	2.130 (53,0 %)
davon Frauen	1.975 (47,5 %)	1.970 (46,6 %)	1.939 (46,5 %)	1.889 (47,0 %)
Befristet beschäftigt	436	430	387	332
davon Männer	241 (55,3 %)	222 (51,6 %)	209 (54,0 %)	189 (56,9 %)
davon Frauen	195 (44,7 %)	208 (48,4 %)	178 (46,0 %)	143 (43,1 %)

Angestellte nach Arbeitszeit	2023	2022	2021	2020
Vollzeitbeschäftigte	3.455	3.520	3.467	3.292
davon Männer	2.182 (63,2 %)	2.254 (64,0 %)	2.224 (64,1 %)	2.132 (64,8 %)
davon Frauen	1.273 (36,8%)	1.266 (36,0 %)	1.243 (35,9 %)	1.160 (35,2 %)
Teilzeitbeschäftigte	1.142	1.133	1.089	1.059
davon Männer	245 (21,5 %)	221 (19,5 %)	215 (19,7 %)	187 (17,7%)
davon Frauen	897 (78,5%)	912 (80,5 %)	874 (80,3 %)	872 (82,3 %)

¹ Wenn nicht anders angegeben, beziehen sich die Personalkennzahlen auf die vollkonsolidierten Gesellschaften des Gothaer Konzerns, mit Ausnahme der Auslandstöchter der Gothaer Allgemeine, der CG Car Garantie Versicherungs-AG, der Gothaer Asigurari Reasigurari S. A. sowie der 2020 neu hinzugekommenen Gesellschaften Scira AG und VBMC GmbH. Angegeben sind jeweils Köpfe per 31.12. Dadurch ergeben sich Abweichungen gegenüber dem Konzerngeschäftsbericht, der die durchschnittlichen Beschäftigtenzahlen pro Kalenderjahr berichtet. Alle Zahlen verstehen sich ohne Mitglieder von Vorstand oder Geschäftsführung, Sterbegeldempfänger*innen, Rentner*innen und Leiharbeiter*innen.

Angestellte nach Altersgruppen	2023	2022	2021	2020
unter 30 Jahre	710	696	674	586
davon Männer	355 (50,0 %)	349 (50,1 %)	342 (50,7 %)	294 (50,2 %)
davon Frauen	355 (50,0 %)	347 (49,9 %)	332 (49,3 %)	292 (49,8 %)
30–49 Jahre	1.729	1.755	1.884	1.824
davon Männer	871 (50,4 %)	887 (50,5 %)	944 (50,1 %)	897 (49,2 %)
davon Frauen	858 (49,6 %)	868 (49,5 %)	940 (49,9 %)	927 (50,8 %)
Ab 50 Jahre	2.158	2.202	1.998	1.941
davon Männer	1.201 (55,7%)	1.239 (56,3 %)	1.153 (57,7 %)	1.128 (58,1 %)
davon Frauen	957 (44,3%)	963 (43,7 %)	845 (42,3 %)	813 (41,9 %)
Durchschnittsalter aller Beschäftigten	45,5	-	-	-

Menschen mit Behinderung	2023	2022	2021	2020
Schwerbehinderte oder gleichgestellte Mitarbeitende	202	198	201	203
davon gleichgestellt	34	36	34	33

Krankheitsquote	2023	2022	2021	2020
Arbeitsunfähigkeitsquote (nach AGV)	5,67	6,04	4,31	4,88
davon mehr als 6 Wochenn	1,23	1,20	1,16	1,40

Arbeitsunfälle	2023	2022	2021	2020
Arbeitsunfälle	6	-	-	-
davon Wegunfälle	5	-	-	-

Fluktuationsquote	2023	2022	2021	2020
Abgänge (nach AGV)	6,9	6,3	4,9	4,2
davon natürliche Fluktuation	2,5	2,0	2,1	1,6
davon Kündigung durch die Gesellschaft	0,3	0,3	0,2	0,3
davon Kündigung durch Arbeitnehmer	3,1	2,6	1,6	1,2
davon einvernehmll. Vertragsaufhebung	0,7	0,9	0,6	0,6
davon Vertragsablauf	0,3	0,5	0,4	0,5

Weiterbildung	2023	2022 ¹	2021 ¹	2020 ¹
Qualifizierungsquote (Weiterbildungstage pro MA)	3,8	3,1	3,3	3,4
Weiterbildungstage (in Weiterbildung investierte Arbeitstage)	15.978	9.683	10.721	14.223
Weiterbildungsbeteiligung (Anteil der MA mit mindestens einer Weiterbildung)	82 %	83 %	91 %	95 %

¹ Diese Angaben beziehen sich auf die Kerngesellschaften Gothaer Allgemeine Versicherung AG, Gothaer Lebensversicherung AG, Gothaer Krankenversicherung AG und Gothaer Finanzholding AG.

Diskriminierung	2023	2022	2021	2020
Diskriminierungsanzeigen (AGG Beschwerdestelle)	2	–	–	–
In Prüfung	1	–	–	–
Unbestätigt	1	–	–	–

Meldebögen zur Taxonomiequote des Gothaer Konzerns 2023

I Kapitalanlagen

Der Anteil der Kapitalanlagen des Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmens, die auf die Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ausgerichtet oder hiermit verbunden sind, im Verhältnis zu den gesamten Kapitalanlagen

Der gewichtete Durchschnittswert aller Kapitalanlagen von Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmen, die auf die Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ausgerichtet oder hiermit verbunden sind, im Verhältnis zum Wert der Gesamtkapitalanlagen, die für den KPI erfasst werden, mit folgenden Gewichtungen von Beteiligungen an Unternehmen wie unten aufgeführt		Der gewichtete Durchschnittswert aller Kapitalanlagen von Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmen, die auf die Finanzierung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten ausgerichtet oder hiermit verbunden sind, mit folgenden Gewichtungen von Beteiligungen an Unternehmen wie unten aufgeführt	
umsatzbasiert:	1,97%	umsatzbasiert:	450,13
CapEx-basiert:	2,43%	CapEx-basiert:	555,50
Der Prozentsatz der für den KPI erfassten Vermögenswerte im Verhältnis zu den Gesamtkapitalanlagen von Versicherungs- oder Rückversicherungsunternehmen (Gesamt-AuM). Ohne Kapitalanlagen in staatliche Einrichtungen.		Der Geldwert der für den KPI erfassten Vermögenswerte. Ohne Kapitalanlagen in staatliche Einrichtungen	
Erfassungsquote:	65,61%	Erfassungsbereich:	22.906,61

Für detaillierte Taxonomieangaben verweisen wir auf die [DNK Entsprechenserklärung](#) für das Geschäftsjahr 2023.

II Versicherungstätigkeit

Laut Delegierter Verordnung 2023/2486, Anhang X, Seite 148/164

Wirtschaftstätigkeiten (1)	Wesentlicher Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel		
	Absolute Prämien, Jahr T (2)	Anteil der Prämien, Jahr T (3)	Anteil der Prämien, Jahr T-1 (4)
	Währung	%	%
A.1. Taxonomiekonformes Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsgeschäft (ökologisch nachhaltig)	189.126.076	6,8	6,5
A.1.1. Davon rückversichert	98.578.893	3,6	3,2
A.1.2. Davon aus der Rückversicherungstätigkeit stammend	1.633.450	0,1	0,1
A.1.2.1. Davon rückversichert (Retrozession)	1.145.340	0,0	0,0
A.2. Taxonomiefähiges, aber nicht ökologisch nachhaltiges Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsgeschäft (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)	25.252.115	0,9	0,9
B. Nicht taxonomiefähiges Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsgeschäft	2.551.438.334	92,2	92,6
Gesamt (A.1 + A.2 + B)	2.765.816.524	100	100

„Prämien“ in den Spalten 2 und 3 sind als gebuchte Bruttobeiträge oder gegebenenfalls als Umsatz in Bezug auf Nichtlebens- oder Rückversicherungstätigkeiten zu melden. Die Angaben in Spalte 4 sind mit den Offenlegungen im Jahr 2024 und danach zu melden. Nichtlebens- und Rückversicherungen können nur als Tätigkeit, die eine Anpassung an den Klimawandel ermöglicht, mit der Verordnung (EU) 2020/852 konform sein

Impressum

Herausgeberin

Gothaer Finanzholding AG
Arnoldiplatz 1
50969 Köln
Telefon 0221 308-00
www.gothaer.de

Ansprechpartnerin

Svetlana Thaller-Honold
Leiterin Nachhaltigkeitsmanagement
Telefon 0221 308-22606
nachhaltigkeit@gothaer.de
www.gothaer.de/nachhaltigkeit/

Beratung, Redaktion und Gestaltung

Orbiture GmbH, Winsen (Luhe)

Redaktionsschluss

15. Juni 2024

© Gothaer Finanzholding AG.

Trotz sorgfältiger Prüfung kann keine Gewähr für die Richtigkeit der Angaben übernommen werden.

Bildnachweis

Adobe Stock: 1, 4, 13, 18, 19, 24, 27, 30, 31, 32, 34, 35, 37, 39, 40

Gothaer Bildarchiv: 2, 5, 16, 17, 23, 25, 26, 33, 37, 38, 39

Pexel: 6, 11

Deutsche Wildtierstiftung: 37

RWTH Aachen: 37



Gothaer

Kraft der Gemeinschaft